

Herausgegeben von:  
Heidi Braun, Thomas Höhn



# KINDERBIBEL

# DRAUßENTAG



Arbeitskreis Kinderbibeltage  
der Bayerischen (Erz-)Diözesen

ERZBISTUM  
BAMBERG



BISTUM  
REGENSBURG

BISTUM  
AUGSBURG

BISTUM  
PASSAU

BISTUM  
EICHSTÄTT



ERZDIOZÈSE MÜNCHEN  
UND FREISING



## IMPRESSUM

Arbeitsgemeinschaft Kinderbiteltage Bayern

Autoren/Autorinnen: Heidi Braun, Thomas Höhn, Monika Mehringer, Heike Müller, Otto Penn, Markus Wittmann

Redaktionell bearbeitet und herausgegeben von Heidi Braun, Thomas Höhn



Erzbischöfliches Ordinariat Bamberg



Hauptabteilung Seelsorge | Sakramentenpastoral | Jakobsplatz 9 | 96049 Bamberg



sakramentenpastoral@erzbistum-bamberg.de



0951/502-2111



[www.sakramentenpastoral.erzbistum-bamberg.de](http://www.sakramentenpastoral.erzbistum-bamberg.de)

Bilder: Thomas Höhn

Grafik und Gestaltung: Anita Schmitt

Bamberg, März 2026



# VORWORT ZUM KINDERBIBELDRAUßENTAG

Hallo miteinander!

Mit diesem Arbeitsbuch laden wir Sie dazu ein, für den Kinderbibeltag die gewohnten Pfarrräume einmal zu verlassen. Machen Sie sich mit den Kindern auf den Weg und gehen Sie raus. Suchen Sie den schattigen Platz unter einem Baum im Park, die duftende Blumenwiese, erwandern Sie Berge oder Hügel und genießen den Ausblick. Der weite Himmel wird Sie überallhin begleiten.

Unterwegs in Gottes schöner Welt gibt es viel zu erleben, zu sehen, zu hören, zu riechen, zu fühlen und zu staunen. Das Spüren der Natur und der Schöpfung kann zu einem Glaubenserlebnis werden, denn diese Orte, diese Dinge in der Natur erzählen von Gott. So können Sie gemeinsam an verschiedenen Stationen biblische Geschichten hautnah erleben.

In unserem Praxisbuch finden Sie 14 Module. Je nach Gegebenheiten vor Ort können diese Module ausgewählt und zu einem Stationenweg zusammengestellt werden. Ein kleiner Anfangsimpuls mit Segen für den Weg und ein Dankgebet zum Schluss umrahmen den Tag.

Natürlich ist ein Kinderbibeldraußentag herausfordernd, da nicht alles hundertprozentig planbar ist. Einige wichtige Hinweise für die Vorbereitung und Durchführung haben wir auf den ersten Seiten zusammengetragen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Durchführung und viele spannende Entdeckungen über Gott und seine wunderbare Schöpfung.

Bamberg, im März 2026

Heike Müller, Augsburg

Thomas Höhn, Bamberg

Markus Wittmann, Eichstätt

Monika Mehringer, München-Freising

Otto Penn, Passau

Heidi Braun, Regensburg



# — INHALT —

Impressum .....	2
Vorwort zum Kinderbibeldraußentag .....	3
Inhalt .....	4
Tipps für Vorbereitung und Durchführung .....	5
Zum Beginn .....	8
Zum Abschluss - Auch der schönste Tag endet einmal .....	11
Draussen spielerisch und achtsam unterwegs .....	14
Lieder und Musik .....	19
Lebenserde .....	21
Steine, Steine, Steine .....	26
Wie ein Baum .....	30
"Feiert sieben Tage lang zu seiner Ehre!" .....	35
Zeit für eine Pause und eine Geschichte .....	39
Wasser, mehr als nur nass .....	44
Einfach himmlisch .....	49
Sterne – ein Lob auf Gott .....	54
Das ist das Land, das ich dir versprochen habe .....	59
Ein Tor zum Himmel .....	63
Gönn dir ein bisschen Ruhe .....	71
In der Nacht – unter Gottes Schutz .....	75
"Findesteine", die Freude machen .....	79
Schöpfung aus der Tasche .....	83



# TIPPS FÜR VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG



## 2.1 Der entgrenzte Rahmen

Der **Kinderbibeldraußentag** erweitert den üblichen Rahmen eines Kinderbibeltages deutlich:

- Er bietet die **Chance**, Natur-Räume neu oder erstmals zu entdecken.
- Er ist **herausfordernd**, da es gilt, den bekannten Raum zu verlassen und damit auch bekannte Methoden neu zu durchdenken und zu erweitern.
- Er kann voller **Überraschungen** stecken, man denke nur an das Wetter.
- Er bietet viele neue **Möglichkeiten**, denn Gottes Schöpfung ist weit, schön und bunt.

Alles, was Sie und die Kinder an diesem Tag draußen entdecken werden, erzählt auch auf eine ganz eigene Art und Weise von **Gott** und seiner Schöpfung. Das Erleben im Augenblick, biblische Geschichten, Kreatives und Spielerisches verbinden sich und werden so zum **Glaubens- und Schöpfungserlebnis mit allen Sinnen**.

In unserem Konzept finden Sie an vielen Stellen Hinweise, wie Sie der besonderen Draußen-Situation gerecht werden können, wie Sie damit umgehen können. Einige erste Hinweise folgen gleich. Weiteres finden Sie auch bei den einzelnen Modulen.

## 2.2 Ein Basis-Camp für den Kinderbibeldraußentag




Planen Sie ein **Basis-Camp** – auch wenn es nicht gleich auf den Mount Everest geht, macht das Sinn. Am Basis-Camp treffen alle teilnehmenden Kinder ein, dort geht es los. Auch eine kleine **Bastelstation** kann eingerichtet werden; z.B. für das Bemalen von Stofftaschen, die den Kindern zum Sammeln während des Tages dienen.

Das Basis-Camp kann ein Pfarrhaus in einer kleinen Ortschaft sein, ein Picknickplatz oder ein transportabler Pavillon mit ein paar Bierbänken. Falls der **Kinderbibeldraußentag** in der Stadt stattfinden soll, kann auch ein Pfarrheim oder der Platz vor der Kirche als Basisstation dienen.

Das Basis-Camp sollte **gut für Eltern und Kinder erreichbar** sein. Im Idealfall erreicht man es mit öffentlichen Verkehrsmitteln, aber das wird sich nicht in jedem Fall gewährleisten lassen.

Das Basiscamp sollte **durchgehend mit einer/m Teamer/in besetzt** sein und fungiert auch als Anlaufstelle bei Problemen und Fragen aller Art.

## 2.3 Hinweise zur Vorbereitung und Durchführung

- Schauen Sie sich das Gelände des **Kinderbibeldraußentages** gut an. Wo könnten Gefahren lauern? Welche Maßnahmen sind erforderlich? Mögliche Gefahrensituationen und –stellen:
  - × Unübersichtliches Gelände, z.B. sehr dichter Wald
  - × Gefährliche Geländesituationen, z.B. Steilhänge, Senken, Höhlen, ... 
  - × Kreuzende Straßen
  - × Landwirtschaftliche Geräte und Aktivitäten, elektrische Weidezäune
  - × Auch das Wetter birgt evtl. Gefahren: Hitze, Gewitter, Wind, ...
  - × Gefahren durch Tiere, von grasenden Kühen bis zum Wespennest und anderen Wildtieren
  - × Gefahren durch giftige oder dornige Pflanzen
- Ein **Kinderbibeldraußentag** kann auch **in der Stadt** durchgeführt werden, z.B. in einem Park, einer größeren Grünanlage, auf einem Sportgelände oder in einem großen Garten. Viele der Module können flexibel eingesetzt werden; eventuell braucht es die eine oder andere Anpassung.
- Die Anmeldung zum **Kinderbibeldraußentag** enthält sinnvollerweise schon wichtige Hinweise, worauf die Eltern teilnehmender Kinder achten sollten, z.B.:
  - × Wetterangepasste Kleidung incl. Kopfbedeckung
  - × (Leichte) lange Hose und (leichtes) langes Oberteil auch bei warmem Wetter (Zeckengefahr), ggf. Regenschutzkleidung
  - × Feste Schuhe
  - × Erreichbare Notfallnummer
- **Erste Hilfe** - zur Erstversorgung von kleineren Verletzungen empfiehlt es sich, ein Erste-Hilfe-Set mitzuführen. Es ist ratsam, sich bei der Anmeldung der TN von den Eltern bestätigen zu lassen, dass eine Wundversorgung am Kind im Rahmen der Erste-Hilfe (Wundschnellverband, Wundaufgabe, etc.) vorgenommen werden darf.
- In den **Kinderbibeldraußentag** lassen sich auch Aktionen, die auf **GPS-Daten** basieren, einbinden (Geocache, ActionBound, etc.).
  - × Datensätze für Eltern-Kinder-Gruppen, die den Weg selbständig suchen wollen.
  - × Der Weg zu den einzelnen Stationen ist durch GPS-Daten vorgegeben.
  - × Weitere Möglichkeiten finden Sie in entsprechenden Internetangeboten.



Wir haben auf eine direkte Einbindung verzichtet, da ggf. technische Voraussetzungen erst erfüllt werden müssen und wir hier keinen Druck aufbauen wollen. Auch sind entsprechende Methoden für größere Gruppen und jüngere Kinder nur bedingt geeignet.

Hinweise:

- ✘ GPS-Geräte sind häufig über jugendpastorale Stellen ausleihbar und einem Mobiltelefon vorzuziehen.
- ✘ ActionBound Lizenzen werden oft auch über diözesane Strukturen zur Verfügung gestellt.
- Es gibt mittlerweile eine ganze Reihe guter Apps zur Pflanzenbestimmung (z.B. FLORAincognita), die keine Datenmengen verschlingen. So lässt sich schnell mal klären, was denn da am Wegrand so schön blüht.
- **Gemeinsames Singen** ist im Freien unter Umständen herausfordernder als im Raum. Dennoch sollten Sie auch draußen nicht auf musikalische Akzente verzichten. Geeignet sind vor allem Lieder, die ohne Liederzettel und Buch zu singen sind. Auf Seite 19 unter Lieder finden Sie eine knappe Auswahl an bekannten Liedern.

Es gibt eine Vielzahl von Musikinstrumenten, die auch für einen Freilufteinsatz ohne viel Technik brauchbar sind (Gitarre, Akkordeon, Blasinstrumente, u.a.m.). Vielleicht können Sie für den feierlichen Abschluss des Kinderbibeldraußentages auch eine Abordnung der ortsansässigen Blaskapelle gewinnen?

- Ein Waldstück in einen Klangwald zu verwandeln, könnte eine Möglichkeit sein, auch etwas ältere Kinder in den Kinderbibeldraußentag einzubinden. Auf dieses Thema näher einzugehen, überschreitet aber den Rahmen. Bei Interesse finden Sie aber unter dem Suchbegriff „Klangwald“ im Internet zahlreiche Anregungen und Vorschläge zur praktischen Umsetzung. Biblisch ließe sich diese Arbeit unter dem Blickwinkel von Lobpreispsalmen (z.B. Ps 149/150) verorten.
- Die einzelnen Module können auch aus dem Zusammenhang des Kinderbibeldraußentages herausgelöst und für einen Familien-Bibeltag oder eine Familien-Bibelwanderung, für eine Kinderfreizeit oder ein Zeltlager verwendet werden.



# ZUM BEGINN

## Ankommen

Die Kinder versammeln sich am Basiccamp. Hier melden sich die Kinder am Anfang an, begleichen evtl. ihren Unkostenbeitrag und erhalten ihr Namensschild.

Die Teamer/innen sollten bei der Ankunft einen Blick auf die Kleidung der Kinder werfen. Ist das Schuhwerk angemessen? Ist Sonnen- oder Regenschutz dabei? Usw.

## Begrüßung und Einführung

Hier folgen einige Textbausteine, an denen Sie sich etwas orientieren können. Fügen Sie diese in der Ihnen passenden Reihenfolge aneinander. Die fettgedruckten Stichworte helfen Ihnen, sich zu orientieren:

*Hallo Kinder, schön dass ihr alle da seid!*

*Lasst uns mal sehen, wer heute da ist.*

*Alle heben mal die Hand, die ... Oder: Alle beginnen mal zu hüpfen, die ...*

*... zum ersten Mal bei einem Kinderbibeltag sind.*

*... gerne nach draußen zum Spielen gehen.*

*... die aus XX. kommen.*

*... schon mal auf Erkundungstour im Wald waren.*

*... in die erste/zweite/dritte/vierte Klasse gehen.*

*... (überlegen Sie, was in Ihrer Situation passt)*

*Heute werden wir draußen **unterwegs** sein. Wir werden verschiedene Orte und Stationen aufsuchen.*

*Und wir werden uns Dinge anschauen, die du möglicherweise schon kennst. Vielleicht wirst du Neues entdecken oder Dinge so entdecken, wie du sie noch nie gesehen hast. Und – das Besondere heute – wir werden entdecken, was sie uns über Gott erzählen können.*



*Wir sind heute draußen unterwegs. Einige Dinge sind dabei wichtig, damit niemand verloren geht. (Man kann die Kinder durchaus fragen, was sie für wichtig halten. Die Liste kann ergänzt oder an die Gegebenheiten vor Ort angepasst werden)*

- 1. Entferne dich nicht von der Gruppe!*
- 2. Achte immer darauf, dass du eine/n deiner Teamer/innen (Gruppenleiter/innen) siehst!*
- 3. Wenn du dir bei einer Sache unsicher bist, frag nach!*
- 4. Reiß keine Pflanzen aus und iss keine Beeren, auch wenn sie lecker aussehen!*

*Und nochmal von vorne, damit es niemand vergisst ... 1. ...*

*Du wirst heute auch eine **Tasche** brauchen, in der du deine Entdeckungen und Fundstücke sammeln kannst. Damit du deine Tasche auch wieder erkennst, werden wir sie dann in den Gruppen ein bisschen bemalen, beschriften und gestalten.*

## Gruppeneinteilung

Damit Sie nicht den Überblick verlieren, empfiehlt es sich, die Gruppen nicht zu groß zu machen; zehn bis zwölf Kinder und nach Möglichkeit zwei Teamer/innen sind ideal. Die Erfahrung zeigt, dass es sinnvoll ist, die Gruppen vom Alter her möglichst homogen zu gestalten. Bewährt hat sich die Einteilung nach Klassenstufen.

## Gestalten der Stofftasche

Die Kinder bekommen eine kleine Stofftasche, die sie bemalen oder gestalten dürfen z.B. mit Blätter- oder Korkdruck. (Beispiele siehe: <https://www.kinder-erlebnis-kochen.de/content/kreative-maltechniken/drucktechniken/>).



Wenn es Ihnen zu aufwendig ist, die Taschen individuell zu gestalten, reicht auch die Beschriftung mit dem Namen. Noch einfacher ist ein 3-Liter-Zipbeutel, der einfach mit in den Rucksack kommt.



## Segen auf dem Weg



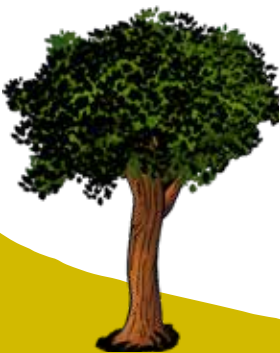
Nachdem die Stofftaschen gestaltet sind, die Kinder nochmal auf der Toilette waren und auch in Gruppen eingeteilt sind, beten wir in der Gruppe oder alle zusammen ein kurzes Segensgebet:

*Gott, du hast alles wunderbar und schön geschaffen.  
Wenn wir nun in dieser schönen Welt unterwegs sind:  
Begleite uns auf unseren Wegen.  
Öffne all unsere Sinne und unser Herz.  
Lass uns Schönes hören, riechen und fühlen.  
Hilf uns, dich in der Schönheit der Welt zu entdecken.*

*So segne uns  
und halte deine Hand schützend über uns.  
Du, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.  
Amen.*

## Aufbruch

Die einzelnen Gruppen brechen zusammen mit ihrer Gruppenleitung auf.



# — ZUM ABSCHLUSS

Auch der schönste Tag endet einmal ... —



## — AUTOREN

Markus Wittmann, Thomas Höhn

## — ABLAUF



### Sammlung

Alle Gruppen kommen an dem vereinbarten Ort zusammen.

### Begrüßung

Eine Teamer/in heißt alle Kinder und Begeiter/innen willkommen.

*Schön, dass ihr alle wieder da seid. Ich hoffe sehr, ihr hattet einen schönen Tag. (...)*

### Dank

*Über den Tag hinweg haben wir alle viel erlebt und gesehen. An manchen Stationen haben wir Gegenstände/Dinge zur Erinnerung mitgenommen und gesammelt. Schau alles nochmal an. Dann such das aus, was dir jetzt am besten gefällt, und zeige es den Kindern, die neben dir stehen/sitzen.*

**K:** zeigen sich untereinander die gesammelten Dinge.

*Zum Ende dieses schönen Tages sagen wir Gott Dank. Das machen wir gemeinsam. Wer für etwas danken möchte und es laut sagen kann, meldet sich bitte. Alle sagen wir darauf: ‚Guter Gott, wir danken dir!‘ Lasst uns das mal üben ...*

Kinder sprechen ihren Dank frei aus.

Alle antworten jeweils mit: *Guter Gott, wir danken dir.*

Zum Abschluss des kleinen Dankrituals können Sie alle Kinder bitten, noch einmal ihren schönsten Tagesfund hochzuhalten und zu sprechen ‚Guter Gott, wir danken dir!‘



## Vater unser:

*Jesus hat uns ein Gebet geschenkt, das wir immer beten können. Wir fassen uns an den Händen und beten gemeinsam:*

Alle gemeinsam: *Vater unser ...*



## Segen



*Guter Gott,  
du hast die Welt wunderbar und schön gemacht.  
Wir freuen uns darüber.  
Du hast uns heute schon mit deinem Segen begleitet.  
Wir bitten dich:  
Bleib mit deinem Segen immer bei uns.  
Segne und beschütze auch unsere Familien.  
So segne uns der gute Gott,  
der Vater und der Sohn + und der Heilige Geist.  
Alle: Amen.*



Du hast uns deine Welt geschenkt



# — DRAUSSEN SPIELERISCH UND ACHTSAM UNTERWEGS —



Für alle Spiel- und Achtsamkeitsübungen gilt:

- ⦿ Wählen Sie das Spielgelände sorgfältig aus (siehe Einleitung).
- ⦿ Achten Sie bewusst auf Gefahrenstellen.
- ⦿ Sprechen Sie mit den Kindern vorher nochmals über die Grundregeln.

## 1. Blind geführt werden über Stock und Stein

Alle Gruppen kommen an dem vereinbarten Ort zusammen.

### **Benötigt wird:**

Für die Hälfte der Kinder Tücher zum Verbinden der Augen.

### **Ort:**

Feldweg oder lichtetes, übersichtliches Waldstück, Park, Wiese.

Je jünger die Kinder sind, desto einfacher sollte das Gelände sein.

### **Anleitung:**

Die Kinder bilden Paare und stellen sich gegenüber.

1. Kind 1 bekommt die Augen verbunden und legt die flache Hand in die offene, flache Hand von Kind 2. Kind 2 geht jetzt vorsichtig rückwärts und leitet so Kind 1 über eine gewisse Strecke. Wechsel der Rollen.
2. Bei älteren Kindern kann der Kontakt auf die Zeigefinger beschränkt werden.

### **Variante 1:**

Kind 2 folgt dem Geräusch von Kind 1 (vorher das Geräusch ausprobieren, da es keine Doppelung geben darf). Nach einiger Zeit wechseln die Kinder die Rollen.

### **Variante 2:**

Die Kinder bilden Paare und stellen sich hintereinander. Das vordere Kind 1 bekommt die Augen verbunden. Kind 2 tippt zum „Steuern“ von Kind 1 auf den Rücken (geradeaus gehen), rechte Schulter (nach rechts gehen), linke Schulter (nach links gehen), auf den Kopf (stehen bleiben).

Nach einer gewissen Wegstrecke findet ein Wechsel statt.

### **Hinweis:**

Die Blindenführungen sollen so ruhig wie möglich durchgeführt werden. Auch langsame Bewegungen helfen den Kindern mit den verbundenen Augen.

Nach der Übung unbedingt darüber reden, wie es den Kindern ergangen ist:  
In welcher Rolle habe ich mich wohler gefühlt? Warum?  
Was ist mir aufgefallen (Vertrauen ist wichtig, ich muss auf das andere Kind achten, etc.).  
Als Leitung bitte alle Kinderpaare im Blick behalten und Unfallgefahr vermeiden.

## 2. Stiller Weg

### Ort:

Feldweg oder lichtetes, übersichtliches Waldstück, Park, Wiese  
Je jünger die Kinder sind, desto einfacher sollte das Gelände sein.

### Anleitung:

Die Kinder gehen einzeln und „alleine“ ein vorher festgelegtes Stück eines Weges.

Dies kann im Wald sein, auf einer Wiese, etc.

Wichtig ist, dass die Kinder immer ein anderes Kind vor sich im Blick haben, aber sie sollen nicht aufschließen.

### Der Auftrag für die Kinder lautet:

- ☞ das Stück Weg langsam und ganz bewusst gehen
- ☞ die Bodenbeschaffenheit spüren
- ☞ was höre ich, was sehe ich, was rieche ich?

Man kann den Weg auch mehrfach mit verschiedenen Aufträgen gehen.

### Hinweis:

Abschließend wird mit den Kindern gemeinsam reflektiert, was sie erlebt haben und wie es ihnen dabei ergangen ist.

## 3. Seilschaft des Vertrauens

### Benötigt wird:

Ein langes oder mehrere Seile, die etwa auf Hüfthöhe durch ein Waldstück gespannt einen Weg markieren. Außerdem werden Augenbinden für jedes Kind benötigt.

### Ort:

Waldstück

### **Anleitung:**

Idealerweise wird dieses Spiel in einem abwechslungsreichen, aber ungefährlichen Gelände mit Wald, Hecke, Böschung, Graben, etc. gespielt. Dort wird ein möglichst langes Seil gespannt.

Durch Knoten im Seil können die Kinder auf schwierige Stellen oder veränderte Wegverhältnisse hingewiesen werden.

Die Kinder bekommen die Augen verbunden und gehen nacheinander am Seil entlang los. Zwischen den TN soll so viel Abstand sein, dass sich diese unterwegs nicht treffen. Die Kinder sollen nicht sprechen, außer wenn sie Angst bekommen oder stürzen.

### **Hinweis:**

Nach dem Spiel empfiehlt es sich, das Erlebte mit den Kindern zu reflektieren. Eventuell können sich Kinder den Weg auch nochmals mit offenen Augen ansehen.

## **4. Mit den Füßen spüren – Barfuß-Parcours**

### **Benötigt wird/Ort:**

Eine Wegstrecke mit unterschiedlichem Boden/Untergrund, z.B. ein Stück Wiese, ein Stück Feld- und/oder Waldweg

Oder: Es wird auf einem Platz ein Weg abgesteckt, z.B. über eine Wiese, durch einen Sandkasten, ein Stück gepflasterter Weg ...

Oder: Es wird ein Barfußpfad angelegt mit unterschiedlichen Materialien, z.B.: Gras, Blätter, Rinde, Sand, verschieden große Steine, Flaschenkorken, evtl. Wasser ...

### **Anleitung:**

Die Kinder werden gebeten, ihre Schuhe und Socken auszuziehen. Sie sollen langsam den (abgesteckten) Weg entlang gehen und darauf achten, wie sich der Untergrund/Boden anfühlt: Angenehm, hart ...

### **Hinweis:**

Am Ende der Strecke fragt die Anleitung die Kinder:

*Wie war es für dich, diesen Weg barfuß zu gehen?*

*Welcher Untergrund war angenehm, was hat sich eher unangenehm angefühlt?*

*Wie fühlen sich deine Füße jetzt an?*

*Geh noch ein zweites Mal die Strecke. Und achte darauf, wie es sich jetzt anfühlt.*

## 5. Fünf Minuten ganz still

### Benötigt wird:

Eventuell Sitzkissen, Decke oder Isomatte, eine kleine Klangschale oder ein anderer Geräuscherzeuger (zwei Aststücke) – es geht aber auch ganz ohne Material.

### Ort:

Wiese, lichter Wald, Park, Bachufer

### Anleitung:

Die Kinder suchen sich einen Platz, an dem sie es fünf Minuten gut aushalten. Liegend auf einer Wiese, sitzend am Hang mit schöner Aussicht oder mit dem Rücken an einen Baum gelehnt. Der Abstand zum nächsten Kind beträgt mindestens drei Meter. Geben Sie die Anweisungen schon mit ruhiger Stimme, das hilft auch den Kindern beim Ruhigwerden.

Wenn es für die Kinder okay ist, können sie die Augen schließen. Ein vorher vereinbartes Klangsignal markiert die fünfminütige Stille am Anfang und am Ende.

### Auswertung:

Nach der stillen Zeit sprechen Sie mit den Kindern darüber, welche Erfahrungen sie gemacht haben und was sie gehört haben. Gab es möglicherweise ein Lieblingsgeräusch?

### Hinweise:

Gegebenenfalls kann die stille Zeit auch kürzer oder länger als fünf Minuten sein. Als Gruppenleiter/in können Sie vermutlich am besten abschätzen, was geht.

Sollte ein Kind während dieser Übung einschlafen, wecken Sie es sanft wieder auf.

Bei Regen hat diese Übung ihren ganz eigenen Reiz.



# — LIEDER UND MUSIK —



Wir empfehlen, auf Lieder, die ein Textblatt benötigen, zu verzichten. Singen Sie einfache, kurze und bekannte Lieder, die Ihnen möglicherweise aus dem Kindergottesdienst-Repertoire vertraut sind.



Lasset uns gemeinsam (Kanon)  
Du hast uns deine Welt geschenkt  
Herr, gib uns deinen Frieden (Kanon)  
Lobet und preiset ihr Völker den Herrn (Kanon)  
Wo zwei oder drei (Kanon)  
Hevenu shalom  
Shalom caverim  
Ausgang und Eingang (Kanon)  
Der Himmel geht über allen auf (Kanon)  
... ..

Folgende Lieder werden in den Modulen verwendet:



Wie ein Baum  
Alle meine Quellen entspringen in dir  
Singt Gott, jubelt ihn, denn er wird unser Retter sein (Kathi Stimmer-Salzeder)  
Dass Erde und Himmel dir blühen  
Der Himmel geht über allen auf  
Du hast uns deine Welt geschenkt

Mittels tragbarer Bluetooth-Lautsprecher lässt sich auch im Freien Musik einspielen. Ob das für Sie passend ist oder ob Sie darauf eher verzichten, müssen Sie selbst entscheiden. Der Beginn von Smetanas Moldau an einem Bächlein oder Beethovens Pastorale oder Vivaldis Jahreszeiten ... Musik mit Anklängen an Naturerfahrungen und die Möglichkeiten, sie als besonderes Hörerlebnis einzusetzen, gibt es viele.



# — Lebenserde —



## AUTORIN

Heidi Braun

## KURZBESCHREIBUNG MIT ZIELSETZUNG

- Kinder betrachten, fühlen und entdecken den Erdboden als fruchtbare Erde und Lebensraum.
- Kinder hören den 2. Schöpfungsbericht.
- Kinder werden sensibilisiert, die Erde „zu bearbeiten und zu hüten“.

## ALTERSGRUPPE

5-10

## GRUPPENGROSSE

bis 12

## ORT (BES. VORAUSSETZUNGEN, AUCH WETTER UND TAGESZEIT)

Garten oder an einem Feld- und Wiesenweg

## MATERIALIEN

Eimer mit Blumenerde und evtl. für jedes Kind einen kleinen Pflanz-/Anzuchtbecher oder Schraubgläser;

Zutaten für **zehn Samenkugeln**: 5 Handvoll Tonpulver (optional)  
5 Handvoll Erde (normale Pflanzenerde, gerne auch mit Kompost vermischt)  
1 Handvoll Samen, Wasser  
Sieb  
große Schüssel  
Brotzeittütchen



## — DURCHFÜHRUNG | VERLAUF

### Erde, auf der ich stehe und gehe

**L:** *Ich lade dich ein, deine Schuhe und Strümpfe auszuziehen und mal den Boden unter deinen Füßen zu spüren.*

*Stell dich aufrecht hin, spür den Boden, der dich trägt.*

*Wie fühlt sich der Boden unter dir an?*

*Gehe langsam ein paar Schritte. Spür nach, wie sich der Boden unter deinen Füßen anfühlt.*

Kinder können erzählen, was sie gespürt und empfunden haben.



### Erde betrachten und fühlen – fruchtbar und Lebensraum

**L:** *Jetzt schau dir die Erde, auf der wir gehen, mal genauer an.*

**K:** (mögl. Antworten):

*Gras wächst aus der Erde, Moos, Blumen; es gibt kleine Steinchen in der Erde, die Erde ist braun, hier ist die Erde dunkler und dort heller ... Ameisen, Käfer krabbeln auf der Erde ...*

**L:** *Erde kann sehr unterschiedlich sein. Sie ist Lebensraum auch für viele Tiere. – auch unter der Erde. –*

**K:** Maulwurf, Regenwurm, Assel, Tausendfüßler, Milben, Springschwänze ... Aber auch Bakterien, die man mit dem bloßen Auge gar nicht mehr sehen kann. Und Wimpertierchen und Glockentierchen, dazu Pilze ...

#### Quizfragen:

1. Was meinst du? Wieviel Lebewesen gibt es in 1 Kubikzentimeter Boden?

1.000 Lebewesen — 1 Mio — 7,7 Mrd

(richtig: 7,7 Mrd – so viele, wie es Menschen auf der Welt gibt)

2. Was speichert der Boden?

Poren — Pflanzennährstoffe — Wasser

(richtig: 2 und 3)



3. Warum ist der Regenwurm so wichtig für den Boden?

Er lockert den Boden — er düngt den Boden — er belüftet den Boden

(alle drei sind richtig)

**L:** *Nimm etwas Erde zwischen deine Finger und zerreibe sie.*

*Wie fühlt sich die Erde an?*

*Wie ist sie beschaffen? –*

Feucht, klumpig ... - Lehm- oder Tonboden

Körnig, sandig, rieselt zwischen den Fingern durch ... - Sandboden

Oder eine Mischung aus beiden – Mischboden

Alternativ könnte man auch jedem Kind einen kleinen Pflanz-/ Anzuchtbecher geben und mit Blumenerde befüllen, so dass sie diese Erde betrachten, befühlen.

## **Bibeltext – Genesis 2,4b-8.15**

**L:** *Erde ist fruchtbar. Sie ist Lebensraum. Ohne Erde könnten wir gar nicht leben.*

*In der Bibel ist auch immer wieder davon die Rede: Schau dir an, was diese Erde Wunderbares hervorbringt! Und die Menschen sind überzeugt: Gott hat das alles so gut eingerichtet.*

*So wird gleich zu Beginn der Bibel folgende Geschichte erzählt:*

*<sup>4b</sup> Zur Zeit, als Gott, der HERR, Erde und Himmel machte, <sup>5</sup> gab es auf der Erde noch keine Feldsträucher und wuchsen noch keine Feldpflanzen, denn Gott, der HERR, hatte es auf die Erde noch nicht regnen lassen und es gab noch keinen Menschen, der den Erdboden bearbeitete, <sup>6</sup> aber Feuchtigkeit stieg aus der Erde auf und tränkte die ganze Fläche des Erdbodens. <sup>7</sup> Da formte Gott, der HERR, den Menschen, Staub vom Erdboden, und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen. <sup>8</sup> Dann pflanzte Gott, der HERR, in Eden, im Osten, einen Garten und setzte dorthin den Menschen, den er geformt hatte. <sup>15</sup> Gott, der HERR, nahm den Menschen und gab ihm seinen Wohnsitz im Garten von Eden, damit er ihn bearbeite und hüte.*

- L:** Was wird uns da erzählt? Was wollte der, der uns diese Geschichte aufgeschrieben hat, sagen? –
- K:** Wir Menschen sind selbst aus der Erde gemacht, Teil der Erde; Gott hat diese Erde fruchtbar gemacht; Gott hat diese Erde bepflanzt, einen Garten angelegt; Gott hat den Menschen den Auftrag gegeben, diese Erde zu bearbeiten und zu hüten.
- L:** Was heißt das, die Erde zu bearbeiten und zu hüten? – Auf sie Acht geben, etwas pflanzen, ... damit auch die Tiere leben können ...

## Bearbeiten und hüten – Samenkugeln selber machen

Die Kinder fertigen Samenkugeln an.

**Material für zehn Samenkugeln:** 5 Handvoll Tonpulver (optional) / 5 Handvoll Erde (normale Pflanzenerde, gerne auch mit Kompost vermischt) / 1 Handvoll Samen / Wasser

**Außerdem wird benötigt:** Sieb, große Schüssel

**So wird's gemacht:** Die Erde fein sieben. Dann die Erde mit den Samen und dem Tonpulver in einer großen Schüssel gut miteinander vermischen. Tröpfchenweise Wasser zugeben (nicht zu viel!) und die Mischung solange kneten, bis ein gleichmäßiger "Teig" entsteht. Anschließend aus dem Teig etwa walnussgroße Kugeln formen und diese an einem nicht zu warmen und gut durchlüfteten Ort trocknen (dauert ca. zwei Tage; die Kinder geben ihre Samenkugel in eine Brotzeittüte).

Die Samenkugeln können auch im Backofen bei niedriger Temperatur gebacken werden. Die Samenkugeln können anschließend sofort geworfen werden oder an einem kühlen und trockenen Ort bis zu zwei Jahre aufbewahrt werden.

<https://www.mein-schoener-garten.de/gartenpraxis/ziergaerten/samenbomben-selber-machen-33126#a-350151-samenbomben-selber-machen-so-gehts>



## WEITERES|HINWEISE

### Beet oder kleine Tontöpfe bepflanzen

Vielleicht gibt es ein Beet vor/bei dem Pfarrheim, das bepflanzt werden kann (mit Blumen oder auch Gemüsesaat).

Oder jedes Kind sät in einen kleinen Tontopf oder Pflanzbecher oder in ein Schraubglas Sonnenblumen- oder Radieschensamen ein.



# — Steine, Steine, Steine —



## AUTOR

Markus Wittmann



## KURZBESCHREIBUNG MIT ZIELSETZUNG

- Unterschiedliche Steine werden gesammelt.
- Kinder entdecken: Steine können auch etwas bedeuten (Symbole).
- Die Kinder hören von einem Brauch der Jakobuspilger.
- Die Kinder erleben den Brauch auf der kommenden Wegstrecke.

## ALTERSGRUPPE

Keine Einschränkung

## GRUPPENGROSSE

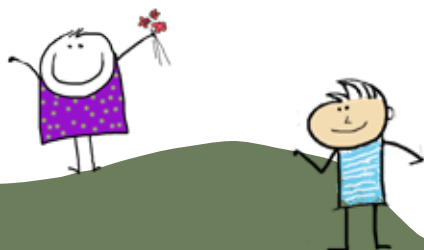
Keine Einschränkung

## ORT (BES. VORAUSSETZUNGEN, AUCH WETTER UND TAGESZEIT)

Unterwegs mit einer oder mehreren Stationen

## MATERIALIEN

Evtl. verschiedene Steine, die vorher schon gesammelt wurden.  
Für die Alternative: Steinmalfarben oder -stifte



## — DURCHFÜHRUNG | VERLAUF

### Steine

**L:** Fordert die Kinder auf, während der kommenden Wegstrecke einen oder mehrere Steine zu sammeln.

Nach einem Stück Weg macht die Gruppe an einer passenden Stelle Halt (Statio).

**L:** Bittet die Kinder, der Gruppe ihren Stein/ihre Steine zu zeigen und zu erzählen, warum sie diese/n ausgewählt und mitgenommen haben.

**L:** Steine sind nicht nur Steine. Steine können unterschiedliche Bedeutungen haben? Hast du eine Idee, was ich meine?

**K:** Überlegen und vermuten ... Kostbares, Schweres, ...

### Auf dem Jakobsweg

**L:** *Ich will euch mal eine kleine Geschichte erzählen. In der Geschichte geht es auch um Steine.*

*Seit vielen Jahrhunderten wandern Menschen zu heiligen Orten. In Spanien ist Santiago de Compostela mit dem Grab des Apostels Jakobus so ein heiliger Ort. Dorthin wandern die Menschen lange. Der Weg ist weit und beschwerlich. Die wandernden Menschen erhoffen für sich oder andere Hilfe oder Heilung durch diese Reise. Der Weg wird auch Jakobsweg genannt. Der Weg führt auch durch Frankreich.*

*Auf dem Weg durch Frankreich nehmen die Menschen oft einen Stein mit. Der Weg führt auch über ein Gebirge (die Pyrenäen). Dort im Gebirge gibt es einen Ort. Er heißt „Cruz de Hierro“. Das heißt übersetzt Eisenkreuz. Dort legen sie ihren Stein ab oder werfen ihn sogar gegen das Kreuz. Um diese Last erleichtert, setzen sie dann ohne den Stein ihren Weg fort. Sie sind ihre Last losgeworden. Der Stein war Zeichen für alles, was die Menschen belastet hat.*



## Mein Stein steht für ...

Die Kinder überlegen, wofür ihr Stein stehen soll; was ihr Stein für eine Bedeutung bekommen soll. Für eine Last oder für etwas Schönes. Die Kinder können sich über die Bedeutung ihrer Steine austauschen. Dies geschieht freiwillig. Wer nicht möchte, behält den Gedanken für sich.

Die Gruppe geht weiter. Zur nächsten Station.

Aber das Sammeln schöner Steine muss nicht enden. Sie können die Kinder dazu anregen, auch weiterhin die Augen nach schönen Steinen offen zu halten.

## WEITERES|HINWEISE

### Alternative 1:

Die Steine können passend zu den Gedanken der Kinder mit Steinmalfarben oder Acrylmalstiften gestaltet oder beschriftet werden.

### Alternative 2:

Wenn das Modul nicht mit dem Modul „Tor zum Himmel“ kombiniert wird oder nicht alle Steine dafür benötigt werden, können einzelne schön gestaltete Steine auch am Wegesrand abgelegt werden. Der Ablegeort sollte mit einem Mobilphone fotografiert werden und die Position evtl. auf einem entsprechenden Portal markiert werden.

Das Modul ist verknüpft mit dem Modul „Tor zum Himmel“ und muss deshalb vor diesem in der Reihenfolge eingefügt werden.

### Hinweis aus der Praxis:

Wenn Sie Steine bemalen wollen, v.a. mit Acrylstiften, müssen die Steine vorher grob gereinigt werden. Das geht mit einer festen Bürste, besser noch mit etwas Wasser.



# — Wie ein Baum —



## AUTOR

Thomas Höhn

## KURZBESCHREIBUNG MIT ZIELSETZUNG

- Psalm 1 kennenlernen.
- Der Baum als Bild für den Menschen, in seiner Verantwortung vor Gott.
- Bäume spüren, sehen, gestalten.

## ALTERSGRUPPE

Keine Einschränkungen.

## GRUPPENGROSSE

Keine Einschränkungen.

## ORT (BES. VORAUSSETZUNGEN, AUCH WETTER UND TAGESZEIT)

- Waldgebiet, das gut zugänglich und nicht zu unwegsam ist.
- Park/Stadtpark

## MATERIALIEN

- Bäume
- Der eigene Körper
- Ton, der nicht gebrannt werden muss. (Gestaltungsvorschlag a)
- Papier, Wachsmalkreiden oder Ölkreiden



## — DURCHFÜHRUNG | VERLAUF

### 1. Hinführung

**L:** *Bäume/Wälder sind etwas Wunderbares. Sie sind wertvoll für uns Menschen, sehr wertvoll.*

*Sie helfen mit, dass wir auf der Erde überhaupt leben können. (Für ältere Kinder ... sie beeinflussen unser Klima.)*

*Im Wald können wir uns wunderbar erholen. Im Sommer ist es dort schön kühl und schattig. Im Winter schützt uns der Wald vor dem kalten Wind.*

*Mit dem Holz, das uns die Bäume schenken, können wir viele Dinge herstellen: Häuser, Möbel und Spielzeug. Bäume sind großartig.*

Fragen, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen:

- Welche Bäume kennst du denn?
- Kennst du die Bäume, die hier um uns herum stehen?
- Wenn du dich hier umschaust – welcher Baum ist für dich der schönste? Warum?
- Wenn du ein Baum wärst, welcher Baum möchtest du sein? Wo möchtest du stehen?

Kleine Einfühlungsübung:

Stell dir vor, du wärst ein Baum,...

... dann wären deine Füße ... (die Wurzeln) ...spüren.

... dann wären deine Beine und dein Rumpf ... (der Stamm) ... spüren.

... dann wären deine Arme ... (die Äste) ... spüren.

... dann wären deine Finger ... (die Blätter) ...spüren.

Was spüren deine Füße/Beine/Arme/Finger?



## 2. Biblisch

**L:** *In der Bibel gibt es das Buch der Psalmen. Psalmen – das ist ein komisches Wort. Das ist Hebräisch und bedeutet soviel wie Lieder oder Gebete. Also es gibt in der Bibel das Buch der Psalmen, das Buch der Gebete und Lieder.*

*Ich werde euch das erste Gebet daraus vorlesen. Hört mal gut hin, da geht es auch um einen Baum. Der Baum wird mit etwas verglichen. Ich bin gespannt, ob du es heraushörst:*

### Psalm 1 in einer freien Übertragung für Kinder

*Der Mensch ist gut.*

*Gut ist der Mensch, wenn er Gutes tut.*

*Gut ist der Mensch, wenn er nichts Böses tut.*

*Gut ist der Mensch, wenn er auf Gott vertraut.*

*Gut ist der Mensch, wenn er immer wieder an Gott denkt.*

*So ein Mensch ist wie ein Baum.*

*Wie ein starker Baum am Wasser.*

*Wie ein starker Baum, der Früchte trägt.*

*Wie ein starker und gesunder Baum.*

*Dann wird es dem Menschen gut gehen.*

Mit den Kindern über den Text ins Gespräch kommen.

- ⊙ Was sagt dieses Gebet über Menschen und Bäume?
- ⊙ Was ist wohl das Schönste an diesem Gebet?
- ⊙ Was das wohl heißt, als Mensch wie ein starker Baum zu sein?



### 3. Gestaltung

#### a) Baumgesichter

Mit Naturmaterialien und Ton, der nicht gebrannt werden muss, Baumgesichter gestalten. Das ist einfach, naturverträglich und macht Spaß. (Siehe Bild!) Ein Bezug zum vorausgehenden Psalm („So ein Mensch ist wie ein Baum.“) ist leicht herzustellen.



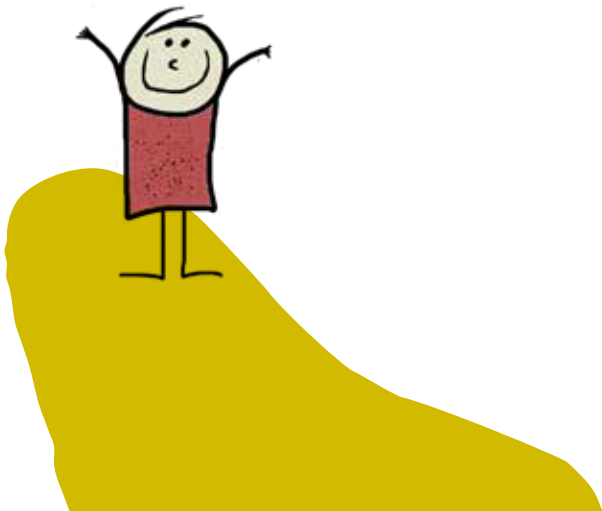
#### b) Rinden-Frottagen – ein Baumkunstwerk

Papier auf ein schön strukturiertes Rindenstück am Baumstamm legen und mit der breiten Seite der Kreiden darüber malen. So kommt sehr schön die Rindenstruktur aufs Papier. Man kann dann noch mit verschiedenen Farben experimentieren.

### — WEITERES|HINWEISE

Evtl. Bäume noch mit allen Sinnen erfahren und spüren:

⇒ Baumaktionskarten.



— „Feiert sieben Tage lang  
zu seiner Ehre!“ —



## AUTOR

Otto Penn

## KURZBESCHREIBUNG MIT ZIELSETZUNG

- Die Kinder lernen das Laubhüttenfest kennen.
- Freude haben an allem, was Gott schenkt.

## ALTERSGRUPPE

5 - 10

## GRUPPENGROSSE

Beliebig

## ORT (BES. VORAUSSETZUNGEN, AUCH WETTER UND TAGESZEIT)

(Laub-)Wald

## MATERIALIEN

- ⊙ Seile
- ⊙ Schnüre
- ⊙ Messer



## — DURCHFÜHRUNG | VERLAUF

### Das Laubhüttenfest

- L:** Menschen jüdischen Glaubens feiern im Oktober das fröhlichste Fest des ganzen Jahres - das Laubhüttenfest (hebr. Sukkot). Dafür bauen viele Familien aus Holz, Zweigen oder Strohmatte kleine Hütten (hebr. Sukka), in denen sie während der Festwoche gemeinsam essen und manchmal auch schlafen. Wichtig ist, dass man durch das Dach der Laubhütte immer ein Stückchen vom Himmel sehen kann. Das Laubhüttenfest wird bereits in der Bibel beschrieben:

*Jedes Jahr sollt ihr im siebten Monat eine Woche lang feiern! Diese Ordnung gilt für alle Generationen, wo auch immer ihr lebt. Während der Festwoche sollt ihr in Laubhütten wohnen; das gilt für alle Israeliten im Land. So behalten eure Nachkommen für alle Zeiten im Gedächtnis, dass ich euch Israeliten in Laubhütten wohnen ließ, als ich euch aus Ägypten führte. Ich bin der HERR, euer Gott! (Levitikus 23,41-43; Übersetzung „Hoffnung für alle“ HFA)*

- L:** An welches Ereignis soll das Laubhüttenfest die Israeliten erinnern? Warum ist es wichtig, dass die Israeliten sich an dieses Ereignis erinnern?  
*Es folgt ein Gespräch mit den Kindern über den Auszug aus Ägypten, über die Erlebnisse der Israeliten, wie es ist, unterwegs zu sein ohne festes Dach über dem Kopf, ...*

### Eine Laubhütte bauen und „bewohnen“

- L:** Hier im Wald findet ihr viele Äste und Zweige, aus denen sich eine Laubhütte bauen lässt. Versucht nun gemeinsam eine Laubhütte zu bauen.

Die Kinder bauen nun gemeinsam mit der Leitung eine Laubhütte. Es dürfen nur Materialien, die am Boden liegen, verwendet werden.

- L:** Geht nun in die Laubhütte (einzeln oder alle gemeinsam, je nach Größe der Gruppe und der Laubhütte) und spürt nach, wie es ist, in ihr zu sein. Was fühlst du? Was siehst du? Was hörst du?



## Freude und Dank zum Ausdruck bringen

**L:** *Mit dem Laubhüttenfest verbunden ist auch der Dank für die eingebrachte Ernte, wie die Bibel berichtet:*

*Wenn ihr im Herbst die Ernte eingebracht, das Korn gedroschen und die Weintrauben gepresst habt, dann feiert eine Woche lang das Laubhüttenfest! Es soll ein fröhliches Fest werden. Feiert es zusammen mit euren Kindern und euren Sklaven, mit den Leviten und den Ausländern, den Witwen und Waisen aus eurer Stadt!*

*Kommt gemeinsam zum Heiligtum des HERRN, eures Gottes, und feiert sieben Tage lang zu seiner Ehre! Freut euch von Herzen, dass er eure Arbeit gesegnet und euch eine gute Ernte geschenkt hat. (Deuteronomium 16,14-15; HFA)*

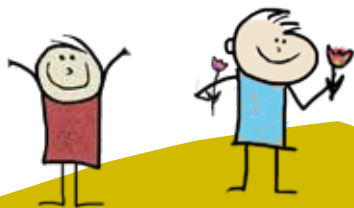
**L:** *Nimm dir nun Zeit und überlege, was dir in letzter Zeit gut gelungen ist, worüber du dich freust und dankbar bist. Sammle Steine, Laub, Zweige, ... und gestalte daraus ein kleines Bodenbild, mit dem du deinen Dank darstellst. Legt die Bodenbilder in die Laubhütte oder darum herum.*

Die Kinder gestalten Bodenbilder aus Naturmaterialien.

Wer mag, kann sein Bodenbild den anderen vorstellen.

### — WEITERES|HINWEISE

Evtl. mit der Waldbesitzerin oder dem Waldbesitzer abklären, ob die Laubhütte und die Bodenbilder bleiben können.



— Zeit für eine Pause und eine  
Geschichte —



## AUTOR

Markus Wittmann

## KURZBESCHREIBUNG MIT ZIELSETZUNG

- Die Gruppe macht gemeinsam Brotzeit.
- Das gemeinsame Tun wird anhand einer Bibelstelle (mystagogisch) gedeutet.
- Dabei können die Kinder den Wert der orientalischen Gastfreundschaft entdecken.
- Erweiterung: Die Kinder erkennen einen Bezug zum Letzten Abendmahl und zur Eucharistie.

## ALTERSGRUPPE

Keine Einschränkungen.



## GRUPPENGROSSE

Keine Einschränkungen.

## ORT (BES. VORAUSSETZUNGEN, AUCH WETTER UND TAGESZEIT)

Streuobstwiese (s. Hinweis); Baum, der Schatten wirft, schattiger Rastplatz, Brotzeitbank

## MATERIALIEN

- Wasser (Flasche)
- evtl. kleine Handtücher
- Bibel
- Brotzeit
- evtl. Sitzunterlagen



## — DURCHFÜHRUNG | VERLAUF

### Miteinander Brotzeit machen

**L:** *Wir machen jetzt eine Pause. Sucht euch einen schönen (schattigen) Platz. Dort setzt euch hin. Bevor wir mit der Brotzeit beginnen, waschen wir uns die Hände. Dazu komme Ich mit etwas Wasser und einem Tuch zu jedem von euch!*

Die Kinder waschen sich die Hände.

Dann machen sie gemeinsam Brotzeit.

Evtl. werden die mitgebrachten Dinge ausgelegt zu einem kleinen Brotzeit-Buffer.



### Biblische Erzählung: Abraham bekommt Gäste (Genesis 18,1-8)

Danach liest oder erzählt **L** die folgende Geschichte.

**L:** *In der Bibel gibt es zu unserer Brotzeit eine passende Geschichte. Habt ihr schon einmal von Abraham und seiner Frau Sara gehört? Von ihnen handelt die Geschichte. Und die geht so:*

*Es war zur Mittagszeit. Es war heiß. Abraham saß vor seinem Zelt. Er saß im Schatten einiger großer Eichen. Da schaute er auf. Vor ihm standen plötzlich drei Männer. Er ging ihnen noch ein Stück entgegen. Dann warf er sich auf die Erde. Er sagte: ‚Mein Herr, ich bitte dich, sei mein Gast. Geh nicht einfach weiter. Ich lasse dir etwas Wasser bringen. Dann kannst du dir die Füße waschen. Anschließend ruh dich doch im Schatten des Baumes etwas aus. Ich werde einen Bissen Brot holen. Du kannst dich stärken und dann deinen Weg weitergehen.‘ Die drei Männer antworteten Abraham: ‚Das ist gut. Mach das so.‘*

*Da lief Abraham schnell zurück zu seinem Zelt. Dort wartete Sara auf ihn. Abraham sagte: ‚Schnell, Sara, hole Mehl. Knete es und backe Brot für unsere Gäste.‘*

*Dann lief Abraham weiter. Er nahm ein Kalb aus der Herde. Seinem Knecht sagte er: ‚Wir haben Gäste. Bereite dieses Kalb zu!‘ Schließlich war alles fertig. Abraham selbst reichte das Essen seinen Gästen.*

(freie Übertragung, Thomas Höhn)

- L:** Fragt die Kinder zunächst: *Was war für dich das Schönste/Wichtigste an der Geschichte?*  
(Evtl: Was meinst du, wer waren wohl die drei Männer?)

## Gastfreundschaft

- L:** Fasst zusammen: *Gastfreundschaft war und ist im Orient sehr wichtig.*

Im Gespräch werden Elemente der Gastfreundschaft des Abraham nochmals gesammelt und deren Bedeutung anfanghaft erschlossen.

Z.B. Fremde werden aufgenommen. Wasser wird gebracht, um die Füße und Hände zu waschen. Speisen werden bereitet, damit sich die Gäste stärken können. Abraham umsorgt die Gäste.

- L:** Abschließend: *Vielleicht willst du ja auch einmal Gäste einladen ... denk mal darüber nach.*

## — WEITERES|HINWEISE

### Vorsicht:

Findet die Pause auf einer Streuobstwiese statt, ist je nach Jahreszeit darauf zu achten, dass die Kinder nicht durch herunterfallendes Obst verletzt oder durch Insekten gestochen werden. Gefahr durch Wespen vor allem im Spätsommer.



### Weiterführung 1:

Das Thema Gastfreundschaft hat in unserer Zeit weitere aktuelle Aspekte. Selbst Grundschul Kinder kennen zumeist Kinder, die in unserem Land „zu Gast“ sind. Was heißt es da, gastfreundlich zu sein?

### Weiterführung 2:

Bei biblisch und theologisch fitten Kindern (z.B. Ministrant\*innen) kann das Thema weiter vertieft werden und ein Bezug zum Letzten Abendmahl Jesu und damit zur Eucharistie hergestellt werden.

**L:** *Ihr kennt die Erzählung vom Letzten Abendmahl Jesu?  
Vergleicht die beiden Geschichten, was fällt euch auf?*

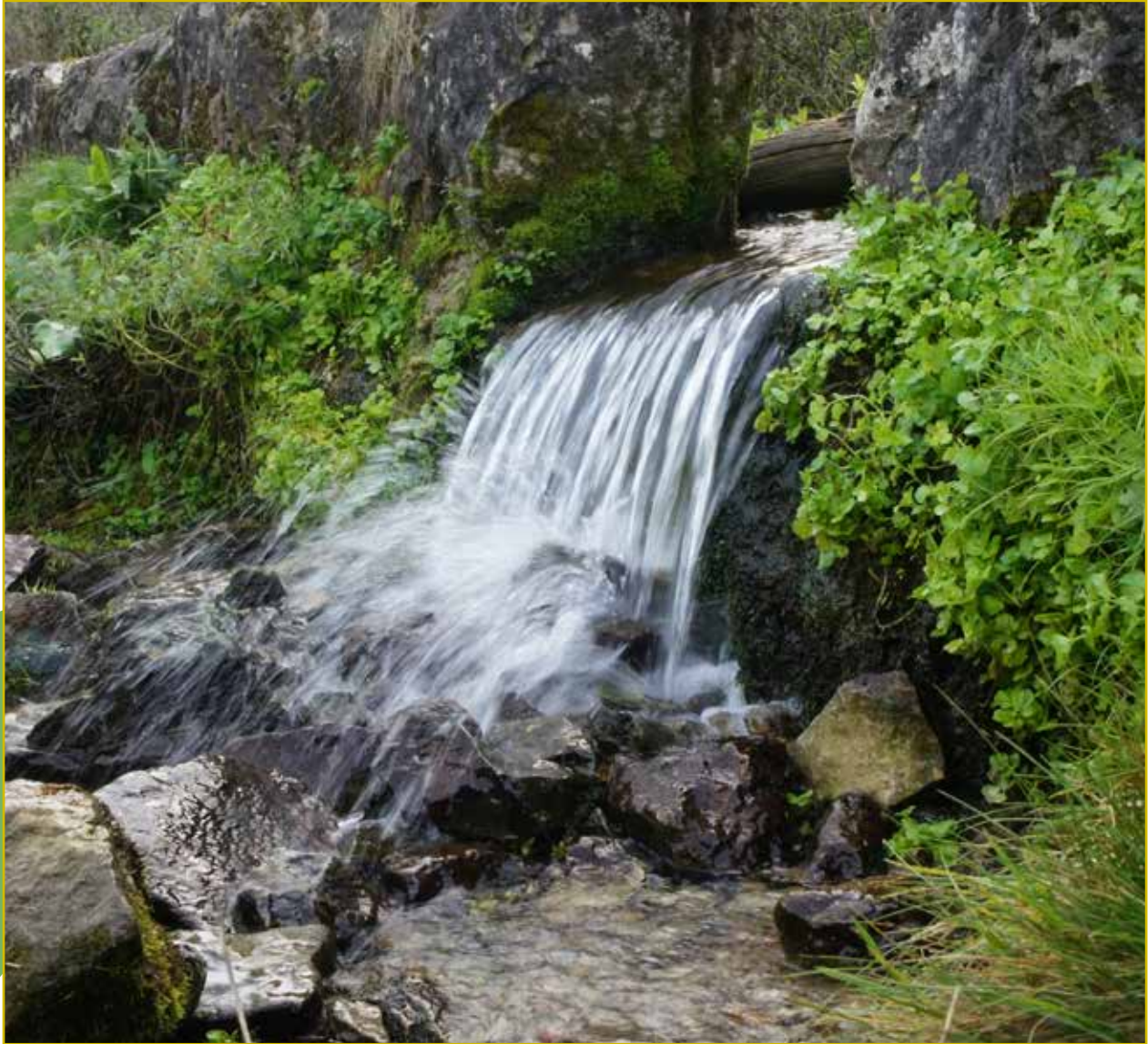
**K:** *Gemeinsamkeiten sind Fußwaschung, Mahl mit Brot, Kalb bzw. Lamm.*

**L:** *Wenn wir auf den Ablauf der hl. Messe schauen, können wir einzelne Elemente wiederentdecken.*

**K:** *Händewaschung statt Fußwaschung, Mahl mit Brot und Wein.*



# — Wasser, mehr als nur nass —



## AUTOR

Thomas Höhn

## KURZBESCHREIBUNG MIT ZIELSETZUNG

- Kinder entdecken Wasser als Lebensquelle.
- Sie nehmen achtsam, mit allen Sinnen zu diesem Element Kontakt auf.
- Die Kinder entdecken, wo Wasser in biblischen Geschichten vorkommt, und lernen einen neuen Bibeltext aus dem Buch Ezechiel kennen.

## ALTERSGRUPPE

7-10

## GRUPPENGROSSE

8-12

## ORT (BES. VORAUSSETZUNGEN, AUCH WETTER UND TAGESZEIT)

- An einer Quelle, ggf. auch an einem Bachlauf, einem Teich oder an einem Brunnen

## BIBLISCHER BEZUG

Ezechiel 47,1-10

## MATERIALIEN

Es geht auch ganz ohne zusätzliches Material, aber unter Umständen ist das Folgende sinnvoll:

- Zollstock (zum Messen der Wassertiefe)
- Trinkwasser
- Absperrband (siehe Hinweise)
- Schöpfgefäß



## — DURCHFÜHRUNG | VERLAUF

### 1. Hinführung

Alle versammeln sich am Wasser. (siehe Hinweis 2.). Dort findet zunächst ein Gespräch mit den Kindern statt. Aus den folgenden Impulsfragen wählen Sie die passenden aus.

**L:** *Was seht ihr hier?*

*Wie kannst du das Wasser hier beschreiben?*

*Ist das Wasser tief? Wie könnte man das feststellen?*

*Wo kommt das Wasser wohl her?*

*Wem nutzt das Wasser an diesem Ort?*

... ..



### 2. Sinneserfahrung

Es ist weniger banal, als es klingt. Täglich haben wir mit Wasser zu tun. Wir trinken es, waschen uns die Hände, etc. Aber – nehmen wir uns Zeit, diese Begegnungen mit Wasser auch achtsam zu erspüren? Das wollen wir jetzt tun. (Mit ähnlichen Worten können Sie auch zur Sinneserfahrung hinführen. Wählen Sie dann wieder aus, was vor Ort passt.)

Entdecken Sie mit den Kindern Wasser mit allen Sinnen. Lassen Sie sich auch von den Ideen der Kinder anregen.

#### Spüren

- ⊙ Die Hände ins Wasser tauchen.
- ⊙ Mit den Füßen durch den Bach waten.

#### Hören

- ⊙ Dem Plätschern eines Baches oder Brunnens lauschen.
- ⊙ Das Geräusch hören, wenn etwas ins Wasser fällt.

#### Sehen

- ⊙ Beschreiben, wie das Wasser aussieht.
- ⊙ Die Spiegelungen im Wasser betrachten.



**Schmecken** (dazu ggf. sauberes Wasser mitbringen)

- ⊙ Kinder beschreiben den Geschmack von Wasser.
- ⊙ Schmeckt Wasser wirklich nach nichts?

**Riechen**

- ⊙ Hat Wasser überhaupt einen Geruch?



### 3. Biblische Vertiefung

Zusammenfassend und überleitend mit ähnlichen Worten:

**L:** *Wow, Wasser ist schon etwas ganz Besonderes. Ohne Wasser gäbe es kein Leben auf der Erde. Wir sind aber heute nicht nur hier, weil Wasser so toll ist. Wir sind heute auch mit der Bibel unterwegs. Und da gibt es auch ganz viele Geschichten, die mit Wasser zusammenhängen, in denen Wasser vorkommt. Jetzt bin ich mal gespannt, was euch da einfällt. Welche Geschichten aus der Bibel kennst du, wo Wasser vorkommt?*

**K:** Vermuten und tragen Geschichten zusammen; zum Beispiel:

- ⊙ Schöpfungsgeschichte (Genesis 1)
- ⊙ Sintflut-Geschichte (Genesis 7/8)
- ⊙ Wasser in der Wüste (Exodus 17)
- ⊙ Jesus wird getauft (Markus 1)
- ⊙ Stillung des Seesturms (Markus 4)
- ⊙ Ich bin das Wasser des Lebens (Johannes 4)



**L:** *Toll, ihr kennt ja viele Wasser-Bibel-Geschichten. Eine, die ihr vielleicht noch nie gehört habt, erzähle ich euch noch. Es ist eigentlich gar keine richtige Geschichte. Es ist die Nacherzählung eines Traums. Ein Traum davon, wie wunderbar Wasser sein kann. Aufgeschrieben hat diesen Traum ein Mann, der Ezechiel hieß. Ezechiel war ein Prophet, ein Bote Gottes.*

(Wenn Sie es mit etwas älteren Kindern zu tun haben, können Sie anstelle von einem Traum auch von einer Vision sprechen.)

Freie Nacherzählung von Ezechiel 47,1-10 (Text: Thomas Höhn)

*Ezechiel erzählt: Im Traum sah ich den Eingang des Tempels. Gott wohnt im Tempel. Unter dem Eingang floss Wasser heraus. Es floss der aufgehenden Sonne entgegen nach Osten. Das Wasser umfloss den ganzen Tempel. Je weiter es floss, desto tiefer und breiter wurde es. Erst reichte es mir bis zu den Knien. Ein Stück weiter reichte es mir bis an die Hüfte. Ich ging weiter. Bald war das Wasser tief und weit wie ein großer Fluss. Dann sah ich große Bäume entlang des Wassers stehen. Dort, wo das Wasser hinkam, war alles voller Leben. Pflanzen, Tiere und Menschen lebten an diesem Wasser. Und es war gut.*

Sie können nun noch in einfacher Form mit den Kindern über den Text ins Theologisieren kommen. Dazu dienen die folgenden Fragen, aus denen Sie wiederum auswählen können

**L:** *Ich frage mich und ich frage dich, was an dieser kleinen Geschichte war das Schönste?*

*Ich frage mich und ich frage dich, was an dieser kleinen Geschichte war das Wichtigste?*

*Ich frage mich und ich frage dich, was erzählt die Geschichte über Gott?*

Kommen Sie mit den Kindern ins Gespräch.



## 4. Abschluss

**L:** *Wasser ist so etwas Tolles. Bevor wir weitergehen, sagen wir Gott noch danke für dieses wunderbare Element. Wir machen das ganz einfach. Ich sage den Satzanfang: ‚Danke, Gott, für ...‘ Und du machst den Satz einfach fertig.*

(ggf. ersten Satz als Beispiel nennen.)

**L:** *Danke, Gott, für das Wasser ...*

**K:** *... es löscht meinen Durst ... es lässt alles wachsen ... ich kann darin plantschen.*

## — WEITERES|HINWEISE

Falls nötig sorgen Sie bitte dafür, dass Kinder nicht Gefahr laufen, ins Wasser zu fallen. Vor allem dann, wenn Sie die Station an einem größeren Gewässer verorten. Sie können mit Absperrband bei Bedarf eine Grenze abstecken, die die Kinder nicht überschreiten dürfen.

Wenn Sie die Station inhaltlich leiten, macht eine zweite Person, die nur die Kinder im Blick hat, Sinn.

# — Einfach himmlisch —



## AUTORIN

Heidi Braun



## KURZBESCHREIBUNG MIT ZIELSETZUNG

- Miteinander den Himmel betrachten.
- Kinder werden angeregt zu fragen, zu philosophieren.
- Kinder lernen Psalm 8 kennen und werden ermutigt, Vertrauen zu haben in Gott und in sich selbst.

## ALTERSGRUPPE

5-10

## GRUPPENGROSSE

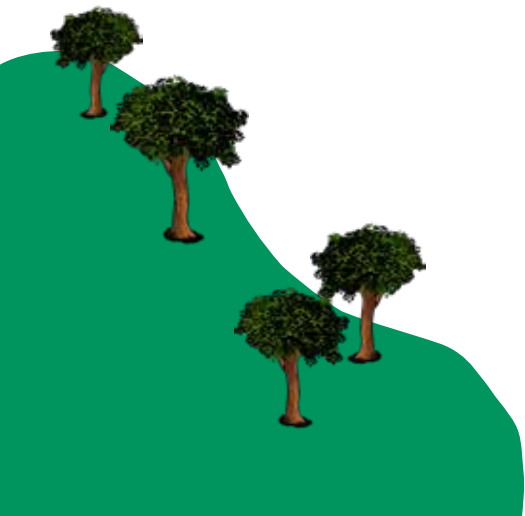
Bis 12

## ORT (BES. VORAUSSETZUNGEN, AUCH WETTER UND TAGESZEIT)

Auf einer Wiese, einem Rasen

## MATERIALIEN

Decke oder Iso-Matte für jedes Kind oder auch Platz in einem Garten auf der Bank (mit einem guten Blick zum Himmel), Himmelsband für jedes Kind (himmelblaues Satinband) oder Segensband



## — DURCHFÜHRUNG | VERLAUF

### Der Himmel über mir - Wahrnehmungsübung

**L:** Such dir einen Platz auf der Wiese/dem Rasen.

Leg dich auf die Decke/die Iso-Matte.

Atme tief ein und aus.

Schau in den Himmel über dir.

Schau, wie der Himmel sich ausspannt über dir – bewege deinen Kopf langsam nach links und nach rechts. Schau, wie weit der Himmel ist.

Welche Farbe hat der Himmel?

Schau dir die Wolken an.

Wie schauen sie aus?

Vielleicht entdeckst du darin auch Figuren ...

Was kannst du am Himmel noch entdecken? – Vögel, Kondensstreifen, Flugzeug, Schmetterlinge ...



### Ich staune und frage

**L:** Der Himmel ist über uns. Groß und weit.

Der Himmel hat Menschen schon immer fasziniert.

Er hat Menschen zum Staunen gebracht, aber auch zum Nachdenken und Fragen.

Wenn du in den Himmel schaust, woran denkst du? –

**K:** Wenn ich den Himmel sehe, dann ...

**L:** Wenn du in den Himmel schaust, welche Fragen kommen dir? –

**K:** Ich frage mich ...

**L:** Der Himmel bringt uns zum Staunen und Nachdenken.

Hört euch mal dieses Lied an. Es heißt, König David hat dieses Lied, dieses Gedicht geschrieben – vielleicht als er mal den Himmel betrachtet hat – so wie wir.



## Bibeltext - Psalm 8

*Gott, du bist mächtig. Dein Name strahlt überall auf der Erde! Es ist wunderbar: Du zeigst am Himmel, wie groß du bist. Kinder rufen nach dir. Babys schreien. So rühmen sie dich. Sie sagen damit: Du bist klug und weise. Gott, du bist größer als die Pläne von bösen Leuten. Wir sehen den Himmel an und merken: Du hast ihn mit deinen eigenen Fingern gemacht. Den Mond und die Sterne, du hast sie gestaltet. Was sind wir Menschen dagegen? Was sind unsere Kinder im riesigen Weltall? Aber du denkst an uns. Du hast uns lieb! Ja, du hast uns Menschen wunderbar gemacht, fast so herrlich wie dich selbst. Mit Schönheit hast du uns gekrönt. Einzigartig sind wir. Du gabst uns den Auftrag: Auf alle deine Werke sollen wir aufpassen. Alles hast du uns gegeben: Schafe, Kühe und Tiere auf dem Feld. Die Vögel unter dem Himmel und alle Fische im Meer. Ja alles, was sich im Meer bewegt. Gott, du bist mächtig. Dein Name strahlt überall auf der Erde! Es ist wunderbar: Himmel und Erde sind in deinen Händen.*

<https://www.ekiba.de/inklusion-hoeren-sehen-verstehen/kirche-verstehen-leichte-sprache/leichte-sprache-fuer-die-gemeindearbeit/psalmen-in-leichter-sprache/>

- L:** *Welche Gedanken sind König David gekommen, als er den Himmel betrachtet hat? – Kinder nennen einige Aussagen.*
- L:** *Gott ist groß – und ich bin eigentlich klein. Und trotzdem bin ich einzigartig und wunderbar geschaffen. Und all das, was um mich herum ist, ist mir geschenkt. Gott hält Himmel und Erde in seinen Händen. Wir sind von ihm behütet.*

## Segensband gestalten



- L:** *Immer wenn wir in den Himmel blicken, dann kann das eine Ermutigung sein: Vertrau auf Gott, der da ist für dich.*

*Hab Vertrauen in dich! Denn du bist einzigartig und wunderbar!*

Um diesen Gedanken in Erinnerung zu halten, könnte man den Kindern ein „Himmelsband“ oder Segensband mitgeben:

„Himmelsband“ – ein himmelblaues Satinband, das man zu Hause ans Fenster hängen kann, so dass es im Wind flattert, oder das man auch als Schlüsselband verwenden kann ...





**Oder** ein Segensband in blau: <https://www.gemeindedienst-nordkirche.de/aktuelles/shop/segensbaender/>  
<https://www.afgshop.de/gemeinde/segensbandchen.html>

Lied



Wir singen das Lied „Der Himmel geht über allen auf“ – mit Gesten

Aufstellung im Kreis

Der Himmel geht über allen auf		Arme in die Höhe heben
Auf alle über, über allen auf		Mit 8 kleinen Schritten im Uhrzeigersinn um sich selbst drehen, dann die Arme senken
Der Himmel geht über allen auf		8 kleine Schritte in die Kreismitte gehen, dabei die Arme anheben
Auf alle über, über allen auf		8 kleine Schritte zurück, dabei die Arme über die Köpfe der Nachbarn nach unten führen

Aus: [https://www.kinderpastoral.de/fileadmin/5\\_lp/as42\\_lp\\_Kinderpastoral/Methoden/Inhalt\\_Bewegungen\\_zum\\_Gotteslob\\_Juni2016.pdf](https://www.kinderpastoral.de/fileadmin/5_lp/as42_lp_Kinderpastoral/Methoden/Inhalt_Bewegungen_zum_Gotteslob_Juni2016.pdf)

## WEITERES|HINWEISE

Der Baustein wäre auch in der Nacht, in der Dunkelheit denkbar; dazu müsste der 1. Teil entsprechend abgeändert werden (Sterne betrachten usw.); s. dazu Modul „Sterne“.



# — Sterne – ein Lob auf Gott —



## AUTORIN

Heike Müller

## KURZBESCHREIBUNG MIT ZIELSETZUNG

Kinder

- erleben die unendliche Vielzahl von Sternen am Nachthimmel.
- erfahren, dass die Sterne in der Bibel Gott loben (Psalm 148).
- überlegen eigene Ideen, wie sie Gott loben können.

## ALTERSGRUPPE

Beliebig

## GRUPPENGROSSE

Beliebig

## ORT (BES. VORAUSSETZUNGEN, AUCH WETTER UND TAGESZEIT)

Rasen, oder Wiese, wenn möglich bei Dämmerung, oder bei Nacht

## MATERIALIEN

- Sitzkissen oder Decken/Matten
- Sternvorlagen auf gelbes Tonpapier kopiert (dann sind noch Scheren nötig. Bitte beachten, dass der Müll wieder eingesammelt wird), oder schon fertig
- ausgeschnittene Sterne
- Buntstifte
- Evtl. Wolle, um den Stern aufhängen zu können



## — DURCHFÜHRUNG | VERLAUF



### Lockerungsübung

- L:** *Bevor wir uns gemeinsam den Sternenhimmel anschauen, lockern wir uns erst ein bisschen. Schüttele zuerst deine Arme und Beine aus, mache mit deinem Gesicht Grimassen, klopfe dir auf die Schultern, und atme 3mal ganz tief ein – und aus, ein und aus, ein und aus.*



### Wahrnehmungsübung

- L:** *Suche dir einen Platz, an dem du bequem sitzen oder liegen kannst. Spüre nach, ob du gut sitzen oder liegen kannst. Schau nun zum Himmel, zum weiten Sternenzelt, das sichtbar wird. Du kannst viele, viele Sterne sehen – größere und kleinere, hellere und schwächere, Sterne, die der Erde näher sind, oder ganz weit weg. Je dunkler es wird, umso mehr Sterne kannst du erkennen. Es gibt aber noch viel mehr Sterne, die wir nicht sehen.*

*Die Sterne haben eine bestimmte Ordnung, die Sternbilder. Kannst du welche erkennen? (z.B.: der Große und kleine Wagen)*

*Wie viele Sterne es wohl sind?*

*Ein Sternenhimmel ist wunderschön – er umfängt den Himmel wie ein weites, schützendes Zelt.*

*Wie sieht wohl unsere Erde von einem der Sterne aus? Vermutlich klein und winzig.*

*In der Bibel gibt es viele Berichte, in denen Sterne vorkommen.*

*Kennst du eine davon?*

- K:** Überlegen mit der Leitung, wo in der Bibel Sterne vorkommen. Beispiele:





### Im Alten Testament:

- ⊙ In der Schöpfungsgeschichte werden am 4ten Tag Sonne, Mond und Sterne erschaffen.
- ⊙ bei der Erzählung von Abraham wird von einem großen Sternenhimmel gesprochen. Gott sagt zu Abraham, dass er so viele Nachkommen bekommen wird, wie Sterne am Himmel stehen.

### Im Neuen Testament:

- ⊙ Ein Stern leitet die Heiligen Drei Könige bei der Geburt Jesu zum Stall nach Bethlehem.

**L:** *Sterne weisen den richtigen Weg durch die Nacht, sie führen uns.*

*Wir Menschen orientieren uns an den Sternen: die Kapitäne von Schiffen wissen, wo sie sich auf dem weiten Meer befinden, wenn sie in die Sterne schauen.*

*In der Bibel wird in einem Psalm, also in einem Lied, Gott dafür gelobt:*

## Ein Loblied auf Gott - Psalm 148,1-4a

*Lobt den Herrn vom Himmel her, lobt ihn in den Höhen: Lobt ihn, all seine Engel, lobt ihn, all seine Heerscharen, lobt ihn, Sonne und Mond, lobt ihn, all ihr leuchtenden Sterne. Lobt ihn, ihr Himmel der Himmel.*

**L:** *Wir wollen Gott auch loben, wie es der Psalmist getan hat. Für die Schönheit von vielen Dingen...*

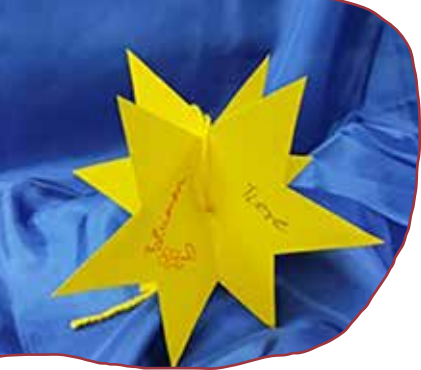
Gemeinsam mit den Kindern überlegen, für was wir Gott loben wollen.

Wir gestalten Sterne und schreiben oder malen unseren Lobpreis darauf.

### Anleitung für einen einfachen Stern (Vorlage am Ende des Moduls):

1. Die Sternvorlage ausschneiden, auch die Linie zur Mitte jeweils einschneiden.
2. Um einen Stern Wolle als Aufhänger binden.
3. Mit Stiften den eigenen Dank auf die Sternhälften schreiben oder malen.
4. Die 2 Teile zusammenstecken – Fertig!



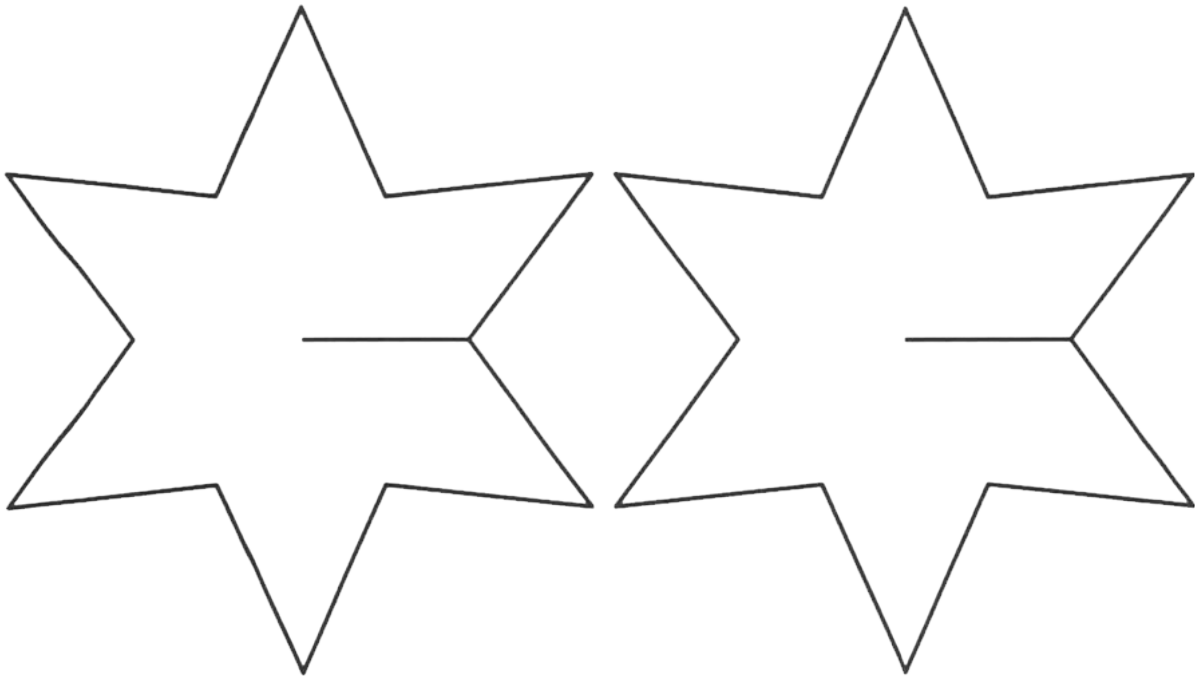


Wir lesen uns gegenseitig vor, für was wir Gott loben, oder erklären unsere Zeichnung.



**L:** Wenn wir Gott für all das loben und preisen, müssen wir selber auch achtgeben, dass wir gut mit der Welt umgehen und sie mit unseren Möglichkeiten schützen.

*Ein Blick in die Sterne kann uns daran erinnern!*



## — WEITERES|HINWEISE

Dieser Baustein kann sehr gut mit dem Baustein „Einfach himmlisch“ verknüpft werden.



— „Das ist das Land, das ich dir  
versprochen habe.“ —



## AUTOR

Otto Penn

## KURZBESCHREIBUNG MIT ZIELSETZUNG

- Kinder erkunden die eigene Lebenslandschaft.
- Kinder entdecken: Gott gibt Raum zum Leben (Deuteronomium 34,1-4)
- Dabei können die Kinder den Wert der orientalischen Gastfreundschaft entdecken.

## ALTERSGRUPPE

5 - 10

## GRUPPENGROSSE

Beliebig

## ORT (BES. VORAUSSETZUNGEN, AUCH WETTER UND TAGESZEIT)

Berg oder Hügel mit Aussicht

## MATERIALIEN

Blätter (DIN A4)



## — DURCHFÜHRUNG | VERLAUF

### Aufstieg auf einen Berg/Hügel

Nach dem anstrengenden Aufstieg können die Kinder etwas trinken oder Brotzeit machen.

### Bergerfahrungen

- L:** *So ein Aufstieg auf einen Berg ist anstrengend. Warum machen wir das trotzdem?*

Gespräch mit den Kindern: z.B. Gefühl, etwas geschafft zu haben; tolle Aussicht; über den Wolken sein

- L:** *Auch in der Bibel steigen Menschen immer wieder auf Berge. Vielleicht kennst du biblische Geschichten, in denen ein Berg vorkommt?*

Gespräch mit den Kindern: z.B. Noahs Arche landet auf einem Berg (Genesis 8). Abraham und sein Sohn Isaak erleben auf einem Berg eine ganz besondere Geschichte mit Gott (Genesis 22). Der Prophet Elija hat dort eine Begegnung mit Gott auf eine ganz einzigartige Weise (1 Könige 19,11-18). Auch einige Jünger erleben auf einem Berg etwas Seltsames mit Jesus (Markus 9,2-8). Und Jesus ging einmal auf einen Berg, um zu den Menschen zu sprechen. (Matthäus 5/6)

### Bibelerzählung: Mose blickt in das gelobte Land

- L:** *Bergerfahren ist auch Mose, der dort Gott begegnet ist und von ihm die Tafeln mit den Zehn Geboten empfangen hat (Exodus 19 ff.). Am Ende seines Lebens führt ihn Gott noch einmal auf einen Berg und davon erzählt diese Geschichte (Deuteronomium 34,1-4):*

*Mose stieg aus den Steppen von Moab hinauf auf den (Berg) Nebo und der HERR zeigte ihm das ganze Land. Der HERR sagte zu ihm: Das ist das Land, das ich Abraham, Isaak und Jakob versprochen habe mit dem Schwur: Deinen Nachkommen werde ich es geben. Ich habe es dich mit deinen Augen schauen lassen.*

- L:** *Gott selbst zeigt Mose vom Berg aus das Land, in dem sein Volk leben soll.*



## Entdeckungen mit dem Fernrohr

Jedes Kind erhält ein Blatt Papier, das es zu einem Fernrohr zusammenrollt.

**L:** *Blicke nun mit dem Fernrohr ins Weite.*

*Vielleicht entdeckst du Häuser oder Orte, an denen du schon warst?*

*Siehst du Schönes oder Interessantes?*

*Wenn du magst, kannst du den anderen deine Entdeckungen zeigen und eine Geschichte zu diesem Ort erzählen.*

Die Kinder erzählen sich gegenseitig von ihren Entdeckungen.



## Gott danken

**L:** *Dieses Land, diese Welt ist dir von Gott geschenkt, um darin zu leben und zu wachsen. Ich lade dich ein, Gott für das zu danken, was du hier siehst. Vielleicht kennst du das Lied „Du hast uns deine Welt geschenkt“.*



Du hast uns deine Welt geschenkt (Text: Rolf Krenzer/ Musik: Detlev Jöcker)

Du hast uns deine Welt geschenkt: | vor dem Körper einen großen Kreis „malen“

Herr wir danken dir: | In die Hände klatschen

Himmel: | Hände zum Himmel strecken

Erde: | Mit den Händen nach unten zeigen

**L:** *Wofür möchtest du noch danken? Vielleicht fallen dir dazu auch passende Gesten ein.*

Die Kinder singen das Lied mit ihren eigenen Begriffen und Gesten.



# — Ein Tor zum Himmel —



## AUTOR

Markus Wittmann

## KURZBESCHREIBUNG MIT ZIELSETZUNG

- Die Kinder versuchen ausgehend von ihren eigenen Lieblingsplätzen das Besondere „Heiliger Orte“ zu erschließen.
- Die Kinder erfahren, Kirchen sind ein „Haus Gottes“, sie bilden ein „Tor zum Himmel“.
- Die Kinder hören aus dem AT und stellen einen Bezug zu christlichen Bräuchen und Riten her.

## ALTERSGRUPPE

Keine Einschränkungen

## GRUPPENGROSSE

Keine Einschränkungen

## ORT (BES. VORAUSSETZUNGEN, AUCH WETTER UND TAGESZEIT)

„Gipfel“ auf einem Hügel, Plateau, Kapelle, Feldkreuz, sonstige spirituelle Orte

## MATERIALIEN

Bibel, Steine aus Modul „Steine“



### Besondere Orte – Lieblingsorte

**L:** *Was ist dein Lieblingsplatz?*

Die Kinder erzählen von ihren Lieblingsplätzen zuhause oder in der Natur.

**L:** *Schaut euch an dem Ort, an dem wir gerade sind, etwas um! Was ist das Besondere daran?*

Die Kinder schauen sich etwas um. Wenn an dem Ort eine Kapelle oder Kirche steht, sollte vor allem der Altar betrachtet werden.

**L:** *Überlegt! Warum wurde hier ein Kreuz aufgestellt, eine Kapelle gebaut, usw.?*

Die Kinder äußern ihre Vermutungen.

**L:** *Im Alten Testament gibt es eine Erzählung von Jakob. Jakob ist ein Enkel von Abraham und einer der Stammväter des Volkes Israel. Und in dieser Erzählung geht es um einen Ort, der für Jakob zu einem besonderen Ort wurde. Wir hören:*

### Jakob in Bet-El (Genesis 28,10-22)

<sup>10</sup> Jakob zog aus Beerscheba weg und ging nach Haran. Es war ein sehr weiter Weg. <sup>11</sup> Als die Sonne untergegangen war, kam er an einen bestimmten Ort. Dort wollte er übernachten. Es lagen dort viele Steine. Jakob nahm einen von den Steinen, legte ihn unter seinen Kopf und schlief dort ein.

<sup>12</sup> Da hatte Jakob einen Traum: Er sah eine Treppe. Die Treppe stand auf der Erde, ihre Spitze reichte bis zum Himmel. Auf dieser Treppe stiegen Engel Gottes auf und nieder.

<sup>13</sup> Und Gott stand vor ihm und sprach: Ich bin der Gott deines Großvaters Abraham und der Gott von deinem Vater Isaak. Das Land, auf dem du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben.

<sup>14</sup> Deine Nachkommen werden zahlreich sein wie der Staub auf der Erde. Du wirst dich nach Westen und Osten, nach Norden und Süden ausbreiten. Durch dich und deine Nachkommen werden alle Menschen der Erde Segen erlangen. <sup>15</sup> Ich bin mit dir. Ich behüte dich, wohin du auch gehst. Ich bringe dich zurück in dieses Land. Denn ich verlasse dich nicht.

<sup>16</sup> Jakob erwachte aus seinem Schlaf und sagte: Wirklich, Gott ist an diesem Ort und ich wusste es nicht. <sup>17</sup> Er fürchtete sich und sagte: Wie Ehrfurcht gebietend ist doch dieser Ort! Er ist nichts anderes als das Haus Gottes. Er ist das Tor des Himmels.

*<sup>18</sup> Jakob stand früh am Morgen auf, nahm den Stein, den er unter seinen Kopf gelegt hatte, stellte ihn als Steinmal auf und goss Öl darauf. <sup>19</sup> Dann gab er dem Ort den Namen Bet-El, das heißt Haus Gottes. Früher hieß die Stadt Lus. <sup>20</sup> Jakob machte das Gelübde: Wenn Gott mit mir ist und mich auf diesem Weg, den ich gehe, behütet, wenn er mir Brot zum Essen und Kleider zum Anziehen gibt, <sup>21</sup> wenn ich wohlbehalten heimkehre in das Haus meines Vaters, dann wird dieser Gott für mich Gott sein <sup>22</sup> und dieser Stein, den ich als Steinmal aufgestellt habe, soll ein Gotteshaus werden.*

**L:** Was machte diesen Ort für Jakob zu einem besonderen Ort?

**K:** der Traum, Begegnung mit Gott, Anwesenheit Gottes, Ehrfurcht, Tor des Himmels ...

Die Antworten der Kinder werden im Gespräch etwas vertieft.

## Bet-El – Haus Gottes heute

**L:** Bis heute folgen auch wir Christen\*innen diesem Beispiel Jakobs und bauen an solchen Orten ein „Bet-El“ – ein Haus Gottes – eine Kirche und errichten darin einen Altar. Die Altarplatte besteht meistens aus Stein. Wenn der Altar vom Bischof geweiht wird, salbt dieser den Stein wie Jakob mit Öl.

**K:** Grabeskirche (Jerusalem), Geburtskirche (Betlehem), Petersdom (Rom)...

## Aktion

Die Kinder haben vom Modul „Steine, Steine, Steine“ Steine mitgebracht. So wie Jakob den Ort seines Traumes mit einem Stein markierte, kennzeichnen auch die Kinder den Ort. Dazu werden die Steine an einem Kreuz, in einer Kapelle abgelegt oder sie werden zu Steinmännchen aufgeschichtet.

Evtl. gemeinsames Gebet zum Abschluss des Moduls.



## — WEITERES|HINWEISE

Alternativ zur Bibelstelle kann die biblische Erzählung aus Sicht eines Steines verwendet werden.

### **Jakob und die Himmelsleiter – ein Stein erzählt Genesis 28,10-19a**

Ich bin Jahrmillionen alt.  
Geboren aus Hitze und Druck.  
Geformt von der ungeheuerlichen Kraft der Erde.  
Äonen war ich verborgen in der Tiefe.  
Über Jahrtausende hinweg bin ich gewandert.  
Aus der Dunkelheit der Erde ans Licht.  
Ich lag einst am Grund eines Meeres.  
Doch das Wasser ist längst gegangen.  
Ich bin immer noch hier.  
Die Wüste ist nun mein Zuhause.  
Sand, nichts als Sand, der über mich hinwegstreicht.  
Bewegt vom nie ruhenden Wind.  
Das Wasser ist nur noch eine ferne Erinnerung.  
Irgendwann werde auch ich Sand sein.  
Zerrieben vom Strom der Zeit.  
Der Strom, der Sandkorn um Sandkorn über mich hinwegzieht.  
So sehe ich meine Zukunft auf mich zukommen.  
Gelassen und ruhig.

Mein Tag hat nicht viel Abwechslung.  
Ich sehe die Sonne auf- und untergehen.  
Ab und zu ruht sich eine Eidechse auf mir aus oder ein Wüstenvogel.  
Selten spüre ich eine Karawane vorüberziehen.  
Ich spüre dann die leichten Erschütterungen im Sand.  
Verursacht von den Hufen der Kamele und den Füßen der Menschen.  
Aber meist geschieht gar nichts.  
Die Tage kommen und gehen, gehen und kommen.

So war mein Dasein.  
Ein Stein in der Wüste.  
Bis zu diesem einen Tag.  
Ein Tag, an dem alles anders wurde.

Ich war erhitzt vom Tag.  
Die Sonne sank bereits dem Horizont entgegen.  
Da spüre ich es.  
Leichte Erschütterungen.  
Vom Sand übertragen.



Ich frage mich: Kommt eine Karawane?  
Noch so spät am Tag?  
Doch es sind nicht viele Tiere und Menschen unterwegs.  
Der Sand erzählt nur von einem einzelnen Menschen.  
Der Sand erzählt von schleppenden, müden Schritten.  
Der Sand erzählt vom Näherkommen eines Mannes.  
Ein Verirrter vielleicht.  
Ein Verdurstender.  
Immer näher kommt er und noch näher.  
Er bleibt stehen.  
Ich spüre sein Herz schwer schlagen.  
Ich spüre seine Müdigkeit.

Und dann lässt er sich nieder.  
Ganz nah.  
Und er legt seinen Kopf auf mir ab.  
Hoffend auf ein wenig Wärme in der Kälte der Wüstennacht.  
Mit der uralten Weisheit der Steine vermag ich in sein Herz zu blicken.  
Ich sehe Erschöpfung und Müdigkeit.  
Ich sehe aber auch Verheißung und Hoffnung.  
Ich sehe Streit und Zwietracht zwischen Brüdern.  
Von einem Segen erzählt sein Herz.  
Von einem zu Unrecht empfangenen Segen.  
Dann wird es still.  
Schlaf und Vergessen überziehen sein Herz.  
Auch ich werde still.  
Nur der Sand kommt niemals zur Ruhe.  
Mit dem Nachtwind streicht er über mich und den Menschen hinweg.  
Dann, ganz plötzlich.

Eine Explosion aus Licht.  
Nicht wirklich, nicht in der Wüste.  
Im Herzen des Schläfers.  
Eine Explosion, hell.  
Wie diese erste Explosion, mit der alles begann.  
Und gleichzeitig steht alles still.  
Nur Licht.  
Selbst der Wind schweigt.  
Und kein Sandkorn regt sich.  
Nur Licht und im Licht etwas, wie eine Leiter.  
Ein Weg ins Licht.  
Jetzt sehe ich es.



Viele Wesen erfüllen den Weg.  
Sie steigen hinauf und hinunter.  
Ganz dicht bei dem Schläfer war das Licht selbst.  
Und eine Stimme war zu hören.  
Nicht nur zu hören war diese Stimme.  
Sie war zu spüren; im Sand.  
Sie war in der Luft und in den Sternen.  
Sie war in der Nacht und sie war im Licht.  
Sie war das Licht.



Und so sprachen das Licht und die Stimme zu dem Mann:  
Höre, Jakob.  
Ich bin der Gott deiner Vorfahren.  
Ich bin der Gott Abrahams und Isaaks.  
Das Land, auf dem du liegst, wird dir gehören.  
Ich will es dir geben.  
Dir und deinen Nachkommen.  
Deine Nachkommen wird niemand zählen können.  
Sie werden zahlreich sein, wie die Sandkörner in der Wüste.  
Sie werden sich ausbreiten in alle Richtungen des Himmels.  
Nach West und Ost, nach Nord und Süd.  
Wer dir und deinen Nachkommen Glück und Segen wünscht,  
wird Glück und Segen empfangen.  
Ich werde dich beschützen.  
Ich werde dir beistehen.  
Wenn du fortgehst, bringe ich dich in dieses Land sicher zurück.  
Ich lasse dich nicht im Stich.  
All dies wird sich erfüllen.  
So, wie ich es versprochen habe.

Danach begann das Licht zu verblassen.  
Ich konnte den Wind wieder spüren.  
Und die fortwährende Bewegung des Sandes.  
Die Nacht war wieder nur Nacht.  
Und dennoch.  
Im Herzen Jakobs – so nannte die Stimme den Schläfer – glomm das Licht weiter.  
Es war da, wie die Wärme der Sonne,  
die selbst in der Nacht noch zu spüren ist.

Jakob wachte auf.  
Und wieder fühlte ich ganz intensiv sein Herz schlagen.  
Erregt und drängend.  
Dann erhob er sich.

Und das Band zu seinem Herzen löste sich auf.  
Aber ich hörte ihn rufen.  
Er rief mit lauter Stimme in die Wüste hinein:  
Wirklich, der Herr ist an diesem Ort.  
Jetzt weiß ich es.

Es war mittlerweile Morgen geworden.  
Die Sonne hatte ihren Weg aufs Neue begonnen.  
Noch war die Frische des Morgens zu spüren.  
Da geschah mir Ungeheuerliches.  
Ich spürte tastende Finger.  
Finger, die meine Größe ermaßen und mein Gewicht.  
Finger, die sich unter mich gruben.  
Hände, die mich fassten.  
Hände, die mich aufrichteten.  
Hände, die sich anstrengen mussten.  
Denn ich war schwer.  
Und dann lag ich nicht mehr flach im Sand.  
Ich stand aufrecht in der Wüste.  
So war ich wohl schon von Weitem zu sehen.  
Ein Wegzeichen, ein Mahnmal.  
Dann drang Öl in meine Poren.  
Ein köstliches Gefühl.  
Es sickerte in meine feinen Risse und Sprünge.  
Es erfüllte meine Poren mit Köstlichkeit.  
Und ich wusste von diesem Augenblick an:  
Ich war nicht mehr nur irgendein Stein.  
Ich war ein Erinnerungsstein geworden.  
Ein erzählender Stein.  
Ein erinnernder Stein.  
Ein lebendiger Stein.

Bevor Jakob ging, hörte ich ihn noch einmal sprechen.  
Er sagte:  
Dieser Stätte wird man sich nur in Ehrfurcht nähern.  
Hier ist wirklich Gottes Haus.  
Hier ist das Tor des Himmels.  
Und so will ich diesen Ort nennen:  
Bet-El, Haus Gottes.

Diesen Namen trage ich noch heute.  
Und du kannst mich besuchen.  
Und teilhaben an meiner Erinnerung.

© Thomas Höhn



— Gönn dir ein bisschen Ruhe (Psalm 23,2) —



## AUTOR

Thomas Höhn

## KURZBESCHREIBUNG MIT ZIELSETZUNG

- Ein stilles Modul, das die Kinder zur Ruhe und Achtsamkeit führt.
- Mit den Kindern entdecken, wie wohltuend es ist, wenn es ruhig wird in ihnen und um sie herum.

## ALTERSGRUPPE

Für alle Altersgruppen geeignet.

## GRUPPENGROSSE

Beliebig



## ORT (BES. VORAUSSETZUNGEN, AUCH WETTER UND TAGESZEIT)

- Geht eigentlich überall.
- Günstig ist trockenes Gelände, wo sich die Kinder hinsetzen, besser hinlegen können.
- ... wenn noch ein Bach in der Nähe plätschert, ist es ganz perfekt.
- Geht auch bei Regen; dann Regenschirme oder Regenkleidung, evtl. Sitzunterlage, die nicht durchfeuchtet.
- Suchen Sie den Ort sorgfältig aus, Ameisenbau oder Wespennest in der Nähe sind lästig oder gar gefährlich.

## MATERIALIEN

- Evtl. eine Unterlage zum Hinsetzen (outdoor Sitzkissen) oder eine Decke
- Falls das Modul drinnen stattfinden muss: Datei/Download mit Naturgeräuschen und Abspielgerät
- Sitzunterlage (s. Anmerkungen bei Ort)
- Kleine Klangschaale, Klanghölzer, Glöckchen



## — DURCHFÜHRUNG | VERLAUF

### 1. Hinführung

Die Kinder an dieser Station des Kinderbibeltages willkommen heißen. Sie auffordern, sich einen guten Platz auf dem Boden zu suchen.

**L:** *„Gott ist mein guter Hirte.“ Hast du diesen Satz schon einmal gehört?*

**K:** ... .. antworten .. ..

**L:** *Dieser Satz steht in der Bibel. Der Satz geht noch weiter: „Gott ist mein guter Hirte. Er führt mich auf grüne Wiesen. Er führt mich zu einem Ruheplatz (am Wasser).“ (Satz evtl. wiederholen)  
Gott weiß viel von uns. Gott kennt uns gut. Gott weiß, dass wir manchmal auch einfach nur Ruhe brauchen. Und das werden wir jetzt tun. Wir gönnen uns ein bisschen Ruhe. Ich sage euch gleich, wie wir das machen wollen. Seid ihr bereit dazu?*

### 2. Stille- und Achtsamkeitsübung

**L:** *Überprüfe nochmal deinen Platz. Kannst du hier wirklich gut sitzen oder liegen?  
Vielleicht musst du auch einen anderen Platz suchen. ... So werden wir es jetzt machen:  
Fünf Minuten werden wir nicht reden und nicht herumzappeln. Wir werden ganz ruhig. Aber es gibt etwas zu tun für dich. Nämlich ganz aufmerksam zu fühlen: zu riechen, zu lauschen, und zu spüren (evtl. etwas ausschmücken, was es wohl zu lauschen ... gibt). Die stille Zeit beginnt und endet mit einem Klang.*

*Danach werden wir uns erzählen, was wir gehört, gespürt und gerochen haben.*

*Du kannst die Augen ruhig schließen. Ich werde auf dich aufpassen.*

**Stille** (ca. fünf Minuten; wenn Sie merken, dass viele Kinder unruhig werden, auch kürzer; wenn die Kinder gut ruhig sind, auch etwas länger)

Mit einem Klang wird die stille Zeit beendet.

**L:** *Die Zeit ist schon um. Jetzt bin ich aber wirklich gespannt. Was habt ihr zu erzählen?*


... Austausch über die Erfahrungen der Kinder.



### 3. Ausweitung

- L:** ‚Gott ist mein guter Hirte. Er führt mich auf grüne Wiesen. Er führt mich zu einem Ruheplatz (am Wasser).‘ (Für die Bibel-Profis und Gutauskenner\*innen unter euch: dieser Satz steht im Alten Testament. Im Buch der Psalmen.)
- L:** Überlege dir noch einmal kurz: Was war für mich in der Zeit der Stille das Schönste? Dann wollen wir Gott danken für das Schöne. Nacheinander sprechen wir: >Gott, ich danke dir für den schönen Gesang der Vögel.< (Beispiel)

Nach jedem Dank eines Kindes kann man den Ruf singen:

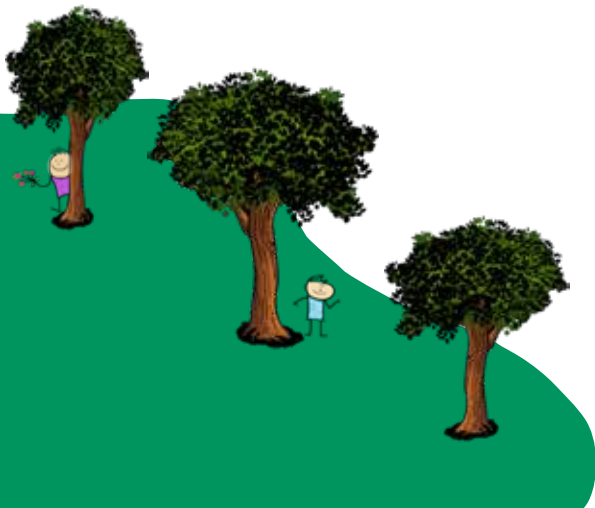
 Ja, Herr, so danken wir dir.

Jedes Kind kann sich noch eine kleine Erinnerung an diesen Ort der Stille mitnehmen (ein Ästchen, einen Stein, eine Vogelfeder ...)

#### — WEITERES|HINWEISE

Wenn dieses Modul wegen schlechten Wetters im Inneren durchgeführt werden muss, dann können Naturgeräusche medial zugespielt werden.

Z.B. <https://www.youtube.com/watch?v=q84sRTPfduo>



— In der Nacht – unter Gottes Schutz —



## AUTORIN

Heike Müller

## KURZBESCHREIBUNG MIT ZIELSETZUNG

Kinder

- spüren, ich bin mit meinen Ängsten nicht alleine
- erfahren in den biblischen Texten aus Psalm 61 und 91 die Zusage von Gottes Schutz

## ALTERSRUPPE

Beliebig

## GRUPPENGROSSE

Beliebig

## ORT (BES. VORAUSSETZUNGEN, AUCH WETTER UND TAGESZEIT)

Im Freien bei Dämmerung oder Nacht

## MATERIALIEN

Schwungtuch (kann ausgeliehen werden; evtl. Stadt-Kreisjugendringe, Kita, etc.)



## — DURCHFÜHRUNG | VERLAUF

### Dunkelheit wahrnehmen

**L:** *Wir stehen hier in der Nacht, es ist dunkel, es ist kühler als am Tag. Die Welt hat sich verändert. Durch unser vieles Licht der Beleuchtungen von Straßen und Häusern ist es lange nicht mehr so dunkel wie in früheren Zeiten, als es noch keinen Strom gab.*

*Bei wolkenlosem Himmel können wir die Sterne sehen, bei schlechterem Wetter sehen wir die Wolken, eventuell sehen wir den schemenhaften Mond durch die Wolkendecke scheinen.*

*Welche Gefühle hast du, wenn es dunkel ist?*

**K:** Austausch mit den Kindern über ihre Erfahrungen mit Dunkelheit und Nacht.

Welche Situationen ängstigen mich? (aus einem Traum erwachen, ungewohnte Geräusche, etc.)

Was hilft mir in diesen Situationen? (das Lieblingskuscheltier, eine Nachtlampe, etc.)

Wo und wann fühle ich mich geborgen und zu Hause?

Was braucht es dafür? Wer beschützt mich? (Familie, Freunde, etc.)

### Mutmachworte der Bibel

**L:** *In der Bibel gibt es Texte, die beschreiben, dass du keine Angst haben musst.*

*Gott ist immer bei dir und beschützt dich.*

*Zu Mose spricht Gott, ich bin der „Ich bin da“, also Gott ist bei uns – immer, auch wenn wir es nicht sofort sehen können.*

#### **Ein Mensch schreibt im Psalm 61**

<sup>4a</sup> Denn du, Gott, bist meine Zuflucht,

<sup>5</sup> in deinem Zelt möchte ich Gast sein auf ewig,  
mich bergen im Schutz deiner Flügel.

#### **Und im Psalm 91**

<sup>1</sup> Wer im Schutz des Höchsten wohnt,  
der ruht im Schatten des Allmächtigen.

<sup>4</sup> Er beschirmt dich mit seinen Flügeln,  
unter seinen Schwingen findest du Zuflucht.

<sup>5a</sup> Du brauchst dich vor dem Schrecken der Nacht nicht zu fürchten.

<sup>10</sup> Dir begegnet kein Unheil, deinem Zelt naht keine Plage.



**L:** *Diese Zusage Gottes an uns wollen wir in 2 Übungen ein bisschen verdeutlichen:*

### **Übung mit dem Schwungtuch**

Gemeinsam die Übungen durchführen und anschließend darüber sprechen:

Wie ist es euch gegangen? Was war angenehm?

(In der Dunkelheit wird das Schwungtuch als Schutz empfunden.

Wir sind unter dem Schirm eine Gemeinschaft.

Wir brauchen uns nicht fürchten, wir sind füreinander da.)

<https://www.spielen-lernen-bewegen.de/turnuebungen/schwungtuch-uebungen/>

Zum Beispiel Übung Nr. 7: Wir leben alle unter dem Zelt/Dach Gottes

Zum Beispiel Übung Nr. 9: Wir spüren den beschützenden Flügelschlag Gottes



**L:** *Wichtig ist es, dass du auch Menschen um dich hast, die dich mögen und dich beschützen.  
In Gemeinschaft haben wir viel weniger Angst, da wir uns aufgehoben wissen – da geht es uns gut.*

Wir spüren noch einmal in die Nacht hinein und wissen uns von Gott geborgen.

Wir wissen, dass ein neuer Tag anbrechen wird und die Dunkelheit und Nacht verschwinden.

**L:** *Jesus hat einmal gesagt: ‚Alles, was du dir von anderen wünschst, das tue selbst.‘ Was das wohl mit unserer Aktion zu tun hat?*

## **WEITERES|HINWEISE**

Dieser Baustein kann mit dem Modul Sterne – ein Lob auf Gott verbunden werden.





## AUTOR

Thomas Höhn

## KURZBESCHREIBUNG MIT ZIELSETZUNG

- Auf Steinen kurze, ermutigende Botschaften in Wort und Bild hinterlassen.
- Die Kinder erkunden, was ihnen und anderen Mut und Freude schenkt.
- Die Kinder machen anderen eine kleine Freude.

## ALTERSGRUPPE

Da es nicht einfach ist, auf den oft kleinen Flächen von Steinen am Wegrand zu schreiben und zu malen, ist dieses Modul eher für etwas ältere Kinder geeignet.  
Ab etwa 8 Jahren (3. Klasse)

## GRUPPENGROSSE

Bis zu 10 Kinder (sonst wird der Materialaufwand sehr hoch)

## ORT (BES. VORAUSSETZUNGEN, AUCH WETTER UND TAGESZEIT)

Überall möglich, aber es sollte dort Steine geben.

## MATERIALIEN

- Bürste und Wasser zum Reinigen der (Fund-)Steine.
- Ggf. „Bemalsteine“, die es im Bastelgeschäft gibt; diese müssen nicht gereinigt werden.
- Fundsteine (Kieselsteine oder Basaltsteine lassen sich gut bemalen, Kalkstein ist eher ungünstig).
- Wasserlösliche Acrylmalstifte oder schnelltrocknende Pinselfarben.

## BIBLISCHER BEZUG

Nach Epheser 4,32

Seid von Herzen gut zueinander.

Nach Matthäus 7,12

Alles, was du dir von anderen wünschst, das tue selbst.



## — DURCHFÜHRUNG | VERLAUF

**Vorbemerkung** (das kann man auch den Kindern erzählen):

Die frühesten Bilder der Menschheitsgeschichte (vor ca. 50.000 Jahren entstanden) sind Ritzungen oder Zeichnungen auf Stein, zumeist in Höhlen.

Auch biblisch sind uns Botschaften auf Stein nicht fremd. Denken Sie nur an die zehn Gebote.

Sie können die Kinder schon beim Loslaufen ermuntern, schöne flache Steine zu sammeln (siehe oben unter Materialien). Alternativ bauen Sie eine Sammelzeit in das Modul mit ein.

**L:** *Es gibt ein altes Sprichwort, das lautet: Das Einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt, ist die Freude. Kannst du erklären, was dieses Sprichwort wohl meint?*

**K:** ... vermuten ...

**L:** *... das habt ihr gut erkannt ... Vielleicht hast du dich schon einmal gefreut, weil du unerwartet etwas Schönes gefunden hast. So eine „Findefreude“ wollen wir anderen Menschen machen. Also, wir helfen ein bisschen nach, damit sie etwas Schönes finden. Die Menschen sollen Steine finden. Ja, gut, davon gibt's hier eine Menge auf dem Weg. Graue, weiße, schwarze ... Damit sich jemand freut, wenn er oder sie einen Stein findet, müssen wir natürlich etwas mit dem Stein machen. Hast du eine Idee dazu?*

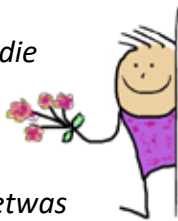
**K:** ... vermuten ... „verschönern“ ...

**L:** *Ja, genau, wir müssen die Steine verschönern ... bemalen ...*

Es folgt die **Kreativphase** des Moduls (siehe auch oben). Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- ⊙ Steine mit Worten und Farben gestalten; FREU DICH, LACH MAL, SEI NICHT TRAUIG, SCHÖN HIER ... oder andere kurze Botschaften (schreiben Sie diese auf einem Bogen Papier auf)
- ⊙ Steine mit kleinen Bildern bemalen; Blühsteine mit Blumen, Spiralensteine, Herzsteine, ...
- ⊙ Sicherlich haben Sie auch noch eigene Ideen.

Ein paar Muster, wie die Steine aussehen könnten, können für die Kinder hilfreich sein.



Nach der Kreativphase laden Sie die Kinder ein, für ihre Steine einen schönen Platz zu suchen, wo die Steine gefunden werden können. Möglicherweise fällt es den Kindern schwer, ihre kleinen Kunstwerke einfach am Weg liegen zu lassen. Laden Sie einfach dazu ein, auch einen Stein zum „Mit-nach-Hause-nehmen“ anzufertigen.

Abschließend können Sie noch eine oder beide Bibelstellen der Seite 80 vorlesen und mit den Kindern erforschen, wie diese zur Stein-Mal-Aktion passen. So können Sie formulieren:

**L:** *Jesus hat einmal gesagt: ‚Alles, was du dir von anderen wünschst, das tue selbst.‘ Was das wohl mit unserer Aktion zu tun hat?*



# — Schöpfung aus der Tasche —



## AUTOR

Thomas Höhn

## KURZBESCHREIBUNG MIT ZIELSETZUNG

- Mit der Storybag (auch Erzählbeutel oder Bibelkrempler oder Erzähltasche genannt) den Schöpfungshymnus (Gen 1) nacherzählen.
- Die Kinder werden eingeladen, der Schöpfungserzählung ganz hautnah nachzuspüren
- Die Kinder werden sensibilisiert für die Schönheit und den Wert der Schöpfung (Schöpfungsverantwortung).
- Die Kinder erfahren, dass Gen 1 kein Bericht im heutigen, modernen Sinn ist, sondern vielmehr ein Loblied auf die Schönheit dieser Welt und ihren unersetzlichen Wert für uns Menschen.

## ALTERSGRUPPE

Die Erzählung ist für alle Altersgruppen geeignet. Bei den angebotenen Weiterführungen ist darauf zu achten, was die Kinder schon aufnehmen können.

## GRUPPENGROSSE

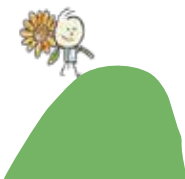
Da die Storybags nicht allzu groß sind, sollten es nicht mehr als 20 Kinder sein.

## ORT (BES. VORAUSSETZUNGEN, AUCH WETTER UND TAGESZEIT)

Überall möglich

## MATERIALIEN

- Storybag „Schöpfung“
- Bezugsquelle: [www.bibelkrempler.de](http://www.bibelkrempler.de) (siehe auch QR Code)
- Die Storybags/Bibelkrempler können mancherorts über Medienzentralen ausgeliehen werden; auch bei der Sakramentenpastoral Bamberg gibt es welche.



## — BIBLISCHER BEZUG

Genesis 1 -2,4a (Erzählform s. Durchführung)



## — DURCHFÜHRUNG | VERLAUF

### 1. Hinführung

Suchen Sie für dieses Modul einen schönen Ort aus, an dem Sie die Kinder in einem Halbkreis um sich versammeln (sitzend).

So können Sie in das Modul einführen:

*An diesem schönen Ort werde ich euch etwas erzählen. Ich erzähle euch aus der Bibel. Wie dort die Entstehung der Welt erzählt wird. Vielleicht kennen manche die Geschichte schon. Aber – habt ihr diese Geschichte schon einmal mitten in der schönen Natur gehört? (Ggf. können die Kinder antworten/reagieren.)*

*Zum Erzählen habe ich mir eine kleine Hilfe mitgebracht. (Bibelkrempler aus dem Rucksack holen.) So, hier ist meine kleine Hilfe. Du bist vielleicht gespannt, wie man damit Geschichten erzählen kann? Dann pass mal auf!*

*Falls Sie noch nicht mit einer **Storybag** oder einem **Bibelkrempler** gearbeitet haben, probieren Sie das Erzählen und Umwenden auf jeden Fall vorher einmal aus. Anwendungsbeispiele finden Sie auch auf: [www.bibelkrempler.de](http://www.bibelkrempler.de) (QR-Code).*



*(Für folgende Kurzfassung des Schöpfungsberichts und ebenso für die Bilder zum Bibelkrempler „Schöpfung“ gilt: © Solveig Falke/Christof Gärtner)*

### 2. Erzählung

#### Die Schöpfungsgeschichte (Textzusammenfassung)



1 "Im Anfang gab es nichts ... Alles war leer und noch ganz dunkel."



2 "Aber Gott wollte, dass es hell und klar sei. Und er sprach:  
'Es werde Licht!' ..."



3 "Am nächsten Tag sprach Gott: 'Das Wasser soll geteilt werden  
in oben und unten ... und das Trockene werde sichtbar.'"



4 "Und dann kamen die Tiere auf das Land?" - "Nein, erst einmal  
sprach Gott: 'Die Erde lasse junges Grün wachsen ...'"



5 "Dann sprach Gott: 'Lichter sollen am Himmelsgewölbe sein.'"



6 "Am nächsten Tag erschuf Gott zuerst die Tiere, die im Wasser  
leben."



7 "Zugleich schuf Gott die Tiere, die fliegen können."



8 "Dann fehlen jetzt nur noch die Tiere, die auf dem Land leben."



9 "Schließlich machte Gott noch die Menschen.  
Er sprach: 'Sie sollen mir ähnlich sein.'"



10 "Gab es nicht noch einen siebten Tag?"  
- "Du hast recht. Aber am siebten Tag ruhte Gott."

### 3. Vertiefungsmöglichkeiten (Varianten)

Von den nachfolgenden Angeboten sollten Sie mindestens ein Element auswählen. Sie können aber auch mehrere Varianten kombinieren. Schauen Sie dabei auf die Kinder und spüren Sie nach, was gerade **gut tun** könnte.

a) Folgen Sie dem Impuls des siebten Schöpfungstages und laden Sie die Kinder zu einer kurzen **Stille** (Ruhe) ein. Evtl. gepaart mit der Einladung, alle Dinge, die in der Schöpfungserzählung genannt wurde, leise mit den Augen zu suchen.

b) **Theologisieren** mit den Kindern zu folgenden Fragestellungen (bitte auswählen):

- Ich frage mich und ich frage dich, was war wohl das Schönste an dieser Erzählung/Geschichte?
- Ich frage mich und ich frage dich, was erzählt uns die Schöpfungsgeschichte eigentlich über Gott?
- Ich frage mich und ich frage dich, kann man Ruhe eigentlich sehen und hören? (zum siebten Tag)

Zum Thema „Theologisieren mit Kindern“ siehe auch QR-Code:



c) Vor allem, wenn die Kinder schon etwas älter sind, können Sie darauf eingehen, dass die Schöpfungserzählung kein exakter Bericht über die Entstehung der Welt und des Lebens sein will. Sie ist vielmehr ein **Loblied**/Danklied/Hymnus auf Gott, der uns mit dieser wunderbaren Welt ein Zuhause und einen Lebensraum geschenkt hat. Sie können hier mit den Kindern ein wenig „Fachsimpeln“.

d) **Landart** - Eine weitere Möglichkeit ist es, einzelne Schöpfungstage mit den Kindern unter Zuhilfenahme von Naturmaterialien nachzulegen.



